

Bezugspreis.
Wöchentlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., vierteljährlich
Einget. Post-Zeitungskasse Nr. 6646.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. bei mehrer. Aufnahmen Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Wochenschrift 25.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 293.

Dienstag, den 15. December 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
**Freitag, den 18. December I. J., Nachmittags
4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung
ergebnis eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlage, betreffend
 - die Verlegung der nach dem festgesetzten Turnus auf den Neujahrstag fallenden nächsten Stadtverordnetenversammlung;
 - den Bericht der gemischten Commission über die Zulässigkeit von Ansiedelungen im Stadtwalde;
 - den von dem Mühlenbesitzer J. M. Bingel im Sonnenberg gegen die Stadt Wiesbaden im Rechtswege geltend gemachten Schadenersatzanspruch wegen angeblicher Wassereintrichtung;
 - die Aufbringung der Mittel im Betrage von 6400 M. für die Reinigung und Betonirung des Weihers bei der Dietsmühle;
 - eine Aenderung des Fluchtlinienplanes für das Terrain des Paulinenstifts zwischen Franz Abtstraße, Stiftstraße und Nerothal;
 - Bewilligung der Mittel in Höhe von 8500 M. für Herrichtung eines Theaterdecorations-Magazins in dem Räume unter der neuen Colonnade westlich des Theaters;
 - ein Baugesuch des Landwirths Herrn Karl Güttler wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Dogheimer Landstraße;
 - zwei nachträglich angemeldete Ansprüche an dem Thunes'schen Nachlasse;
 - den mit den Besitzern des Bloch'schen Hauses und des Nassauer Hofes abgeschlossenen Vertrag wegen Regelung der Servitutverhältnisse des alten Theaters;
 - die Einsetzung einer gemischten Commission zur näheren Prüfung der Frage über die Verwendung der Erträge der Thunes- und Stuber'schen Erbschaften;
 - Mittheilung über die Stellungnahme des Magistrats zu der Frage über die event. Erwerbung eines Grundstücks.
- Antrag des Herrn Stadtverordneten v. Dittmann: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle statt des früheren Beschlusses, „das neue Curhaus auf dem Platze des alten zu errichten“, beschließen: „Das neue Curhaus kann entweder auf dem alten Platze oder auf einem von den concurrirenden Architekten zu wählenden Platze hinter dem alten Curhause, zwischen letzterem und der Verbindungsstraße zwischen Park- und Sonnenbergerstraße westlich der Duderstadt'schen Villa projektirt werden“.
- Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - die künftige Erwerbung von Domänengelände in der Nähe der Dietsmühle;
 - Gewährung einer Vergütung für Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts in den städtischen Mittelschulen;
 - Beitrag zu einer Ehrengabe für Henry Dumant, den Begründer des Rothen Kreuzes.
- Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses, betr. die definitive Erledigung seiner Beauftragungen zur Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1894/95. Wiesbaden, den 14. December 1896.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Einladung

zur Lösung von **Neujahrswunsch-Ablösungs-**
karten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und **ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.**

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau Rathhaus, Zimmer No. 10, sowie bei den Herrn: Kaufmann G. Bücher Nachfolger, Wilhelmstr. 18; Kaufmann Möbus, Taunusstraße 25; Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 42a; Buchhändler Schellenberg, Draniensstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,

gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Betheiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 22. Dezember cr. begonnen und das **Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 15. December 1896.

Der Magistrat
Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Das in der Nähe des Rondsels an der Viebricherstraße belegene städtische Grundstück No. 5185 des Lagerbuchs, soll falls sich genügend Theilnehmer melden, als **Gartenland in 20 Abtheilungen von je 10—11 Ruthen verpachtet werden.**

Das Grundstück wird eingefriedigt und mit Wasser versorgt werden.

Der Preis für eine Abtheilung ist auf **30 M. pro Jahr festgesetzt.**

Reflektanten wollen ihre Anträge auf Ueberlassung einer oder mehrerer Abtheilungen bis zum 1. Januar n. Js. bei dem Magistrate hier einreichen oder während den Vormittagsdienststunden im Rathhause auf Zimmer 55 zu Protokoll geben.

Die Bedingungen und ein Plan über die Eintheilung der Pachtflächen liegen in dem **erwähnten Geschäftszimmer**, Vormittags, zur Einsicht aus.
Wiesbaden, den 1. December 1896.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Herausgabe von **Wurstbrühe** an Arme findet von **Montag, den 7. Dezember cr.,** ab bis auf Weiteres an Wochentagen **jeden Abend von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr** in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden.

Wiesbaden, 1. Dezember 1896.

724

Die Ausgabestelle.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsstimm unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 632 von den Herren Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 62,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Ärzten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste Spende wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation. Herr Stadtrath **Beckel**, Fagenseckstraße 4,

Krauer, Emserstraße 59.
„ **Stadtverordneter G. Pirich**, Bleichstraße 13,
„ **Kern**, Friedrichstraße 8,
„ **Knefel**, Nerostraße 18,
„ **Kretzel**, Dogheimstraße 26,
„ **Bürgerbörse**, Adelsstraße 91,
„ **Capito**, Bleichstraße 21,
„ **Hollinger**, Schwalbacherstraße 25,
„ **Berger**, Mauerstraße 21,
„ **Rumpf**, Soalgasse 18,
„ **G. Müller**, Feldstraße 22,
„ **S. Müller**, Gustav-Adolfstraße 7,
„ **Diel**, Emserstraße 73,

sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütig bereit

erklärt:
Herr Kaufmann **G. Aker**, Große Burgstraße 16,
„ **H. Engel**, Taunusstraße 4,
„ **Unverzagt**, Langgasse 30,
„ **H. Röllath**, Michaelsberg 14,
„ **Koch**, Ede Michaelsberg und Kirchgasse,
„ **Buchhändler Schellenberg**, Draniensstraße 1.
Wiesbaden, den 28. October 1896.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

679

Bekanntmachung.

In dem vormals **Stuber'schen** Hause, **Adelsstraße Nr. 62** hier ist die **Parterre-Wohnung von 6 Zimmern** nebst **Zubehör auf gleich oder später** zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt **Herr Stadtrath Stein, Nicolassstraße Nr. 5** hier.

Wiesbaden, den 17. September 1896.

652 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Bordsteinen, Pflastersteinen und Trottoirplatten** für 1897 soll vergeben werden. Die Lieferungs-Bedingungen liegen auf dem hiesigen Rathhause, Zimmer Nr. 41, Vormittags aus, können auch gegen Einsendung von 1 M. (in Briefmarken) bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und postfrei mit den zugehörigen Proben bis **Montag, den 28. Dezember 1896, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1896.
Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.
Die am 11. December c. stattgehabte **Rehrich-Versteigerung** ist genehmigt und wird der Rehrich den Steigerern zur Abfuhr überwiesen.
Wiesbaden, den 11. December 1896.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 14. December 1896.

Geboren: Am 10. December dem Maschinenführer Friedrich Krämer c. L., R. Wilhelmine Elisabeth Catharine Feida. — Am 9. December dem Tagelöhner Heinrich Wagner c. S., R. Carl Georg Heinrich.

Aufgeboren: Der Rentner Georg Aloisius Adersmann hier, mit Marie Elisabeth Eger zu Bintel. — Der Bierschweibel Peter Reinhard Bergbäuser zu Mainz, mit Margarethe Johanne, Hofmann zu Reun. — Der Landwirth Gustav Adolf Feyer zu Ruppheim, mit Henriette Christmann zu Karlsruhe. — Der Musiker Peter Rinn hier, mit Margarethe Hedelmann, geb. Beres hier. — Der verwittwete Maschinenführer Josef Hilberg hier, mit Marie Charlotte Kretzel hier.

Verheiratet: Am 12. December der Fuhrunternehmer Georg Hermann Berger hier, mit Catharine Bettendorf hier. — Der Conditor Lorenz Wilhelm Bauer hier, mit Elisabeth Mehler hier. — Der Kanzleibeamte bei dem Ministerium des Innern zu Berlin Franz Martin Jeller zu Berlin, mit Margarethe Reunerting hier. — Der Hausdiener Carl Julius Kugelstadt zu Stedenroth, mit Wilhelmine Elisabeth Seck zu Heringen. Der verwittwete Schreinermeister Carl Friedrich Christian Ernst hier, mit Wilhelmine Born hier.

Gestorben: Am 12. December Leopoldine, geb. Hasford, Witwe des Oberamtmanns Gustav Arnoldt, alt 74 J. 1 M. 6 T. — Am 13. Dez. Heinrich Carl, S. des Tapezierergesellen Heinrich Mödner, alt 4 M. 10 T. — Am 13. Dez. Johanne geb. Heinz, Witwe des Bureau-Assistenten August Gieses, alt 46 J. 1 M. 13 T. — Am 14. Dez. Magdalene, geb. Bahl, Ehefrau des Tischergesellen Heinrich Stephan, alt 41 J. 2 M. 7 T. — Am 13. Dez. Johannes Waldemar, S. des Fabrikarbeiters Johannes Franke, alt 13 J. — Am 12. Dez. der Versicherungsagent Carl Schmidt, alt 55 J. 1 M. 24 T. — Am 13. Dez. die unverheiratete Catharine Hof, ohne Gewerbe, alt 35 J. 10 M. 13 T.

Königliches Standesamt.



Cyclus von 10 öffentlichen Vorlesungen. Montag, den 14. Dezember, Abends 8 Uhr, Fünfte öffentliche Vorlesung

Herr Professor **Dr. W. Detmer** aus Jena.
Thema: „Reisen in Brasilien (Bahia): Tropenwelt, Cultur und Bevölkerung des Landes.“

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 2 M.; nichtnummerirter Platz M. 1.50. — Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 M. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Der Cur-Director: F. Heyl.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 15. Dezember 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's! Marsch. Grasa.
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer“. Sappé.
3. Dreigespräch für Flöte, Oboe u. Clarinette. Hamm.
- Die Herren A. Richter, Schwartz u. Seidel.
4. Erklönig, Ballade. Frz. Schubert.
5. Espana, Walzer. Waldteufel.
6. Ouverture zu „Toll“. Rossini.
7. Menuett. Bocherini.
8. Fantasie a. „Der Trompeter von Säckingen“. Nessler.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister Schotte.

1. Concert-Ouverture in C-moll. Foroni.
2. Sérénade espagnole. Granado.
3. Elegie. Ernst.
4. Tour et Retour Quadrille. Faust.
5. Ouverture zu „Don Pablo“. Reibbaum.
6. Volkssänger, Walzer. Joh. Strauss.
7. Le Reveil du Lion. Kontsky.
8. Nanon-Marsch. Goué.

Fremden-Verzeichniss

vom 14. December 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hinselmann	Essen
Böhm, Kfm.	Berlin	Schaus	Biskirchen
Dr. Elkan, Schriftsteller	Frankfurt	Badhaus zum Engel.	
Oppenheimer, Kfm.		Cohen mit Frau	Neustadt
Lessing	Oberlahnstein	Erbsprinz.	
Bahnhof-Hotel.		Dittor	Hanau
Weber	Cöln	Evers	Lindern
Mlle. Feakinotte	Bergen	Trebus, Frl.	Darmstadt
Hotel Bellevue.		Grüner Wald.	
Wildenberg, Fabrikbesitzer	Arensburg	Paulmann, Kfm.	Frankfurt
Hotel Einhorn.		Frey, Pfarrer	Obergimpfen
Vollmann	Leipzig	Hagner	Ronheim
Schmidt	Stuttgart	Hotel Happel.	
Sittel mit Frau	Ems	Löbmann, Oberinspector	Gießen
Jeken	Cöln	Schick mit Frau	Hamburg
Dollay	Limburg	Müller	Brüssel
Cöhn	Coblenz	Karpfen.	
Weisbach	Leipzig	Richter, Kfm.	Marburg
Hosch	Firmasens	Wolf mit Frau	Cassel
Wittig	Pöthen	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Lobertz	Michelbach	Lipschütz mit Fr.	Amsterdam
Stockvies	Berlin	Hotel Minorva.	
Schmitz	Aachen	Düchers, Inspector	Cöln
Levinger	Paris	v. Thünen-Gosbel	Magdeburg
Eisenbahn-Hotel.		v. Haemel, Offizier	Cöln
Soybr	Strassburg	Mauritz	Hannover
		Buchen, Frau	Cöln

Hotel Mehler.		Hotel Rosa.	
Feller, Kfm.	Berlin	Schmidt mit Frau	Frankfurt
Hoppner	Offenbach	Stoptea, Frl.	New-York
Zehring	Frankfurt	Mrs. Davis	London
Bohne, Friseur	Cassel	Römerbad.	
Hotel National.		Purper, Kfm.	Jülar
Winterfeld, Frau	Hamburg	König	Tambach
Nonnenhof.		Weisser Schwan.	
Seufert, Architekt mit Frau	Durlach	Schmetze	Magdeburg
Schindler, Kfm.		Hotel Schweinsberg.	
Hyll, Apotheker	Berlin	Hermann	Lauterburg
Schröder, Kfm.	Mannheim	Sommer	Berlin
Melcher	Nürnberg	Piebel	Frankfurt
Follhauer	Bamberg	Felsenstein	Nürnberg
Hotel du Nord.		Ost	Cöln
Bachstein	Berlin	Badhaus zum Spiegel.	
Pariser Hof.		Müller, Fabrikant	Limbach
Reiss, Gutsbesitzer	Gimmeldingen	Hotel Tannhäuser.	
Pfälzer Hof.		Schäfer	Stuttgart
Geibel mit Frau	Mainz	Stumpe	Düsseldorf
Walther	Crefeld	Taunus-Hotel.	
Rhein-Hotel.		Lorch	Mainz
v. Brand, Offizier	Bregenz	Hoffmann, Lieut.	
Blanke	Trier	Uhsa, Lieut.	
Kautz	Erlenhof	Pfeiffer, Director mit Familie	
Brühn, Director	Altona	Braunschweig	
Fabri	Hamburg	Hotel Weiss.	
Gasthaus Rheinbahnhof.		Reusch	Oberlahnstein
Werner m. Frau	Coblenz	Ferger	Westerburg
Weber	Rees	Körner	Wehen
Bahaus zum Rheinsteine.		In-Privathäusern:	
Jordan, Director	Berlin	Pension Herma.	
Hosfeld	Cassel	Lucius, Lieut. mit Frau und	
Kruthoff, Frau	Brüssel	Kind	
		Strassburg	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die auf den 17. dieses Monats anderamt gewesene Versteigerung des den Geschwistern **Caroline, Adolph, Elisabeth, Wilhelm, Albert und Georg Jacob** hier zustehenden Immobilien-Besitzthums, bestehend in einem an der Webergasse belegenen dreistöckigen Wohnhaus mit Frontspitze, dreistöckigem Seiten- und Hinterbau nebst Hofraum, 75000 Mark taxirt, ist dem Antrage der Klägerin gemäß auf **Samstag, den 16. Januar k. Js., Vormittags 11 Uhr**, in das hiesige Amtsgerichtsgebäude **Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20**, verlegt werden.

Wiesbaden, den 20. November 1896.

1677 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. December d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird die den Geschwistern **Lina und Mathilde Schaefer** hier zustehende dreistöckige Villa mit Veranda und drei Balkons, gelegen in der Victoriastraße, 92000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, **Haus Marktstraße No. 2/4, Zimmer No. 20**, öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. November 1896.

1524 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. December cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal **Doyheimerstraße Nr. 11/13** dahier:

2 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 3 Tische, 1 Schreibpult, 1 Nähmaschine, 2 Sopha, 1 Spiegel, 2 Regulatoren, 1 Chaise u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1896.

1925 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Dezember d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal **Doyheimerstraße Nr. 11/13** dahier:

10 Kleider-, 2 Confol-, 2 Bücherchränke, 1 Wäsche-
schrank, 7 Kommoden, 3 Waschkommoden, 1 Vertikow,
5 Tische, 1 Schreibpult, 3 compl. Betten,
10 Sopha, 2 Sessel, 12 Stühle, 5 Spiegel,
4 Bilder, 1 Regulator, 1 Symphonium, 1 Aquari-
um, 1 Nähmaschine, 1 Hängelampe, 8 Milie
Cigarren, 23 Mtr. schwarze und 52 Mtr. weiße
Seidenstoffe, 1 Eisschrank, 1 Theke, 2 Reale mit
Schubladen, 1 Bohrmaschine, 2 Stück Weißwein,
1 Faß Rothwein, 1 Stück Weißwein u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1896.

1922 **Salm, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Dezember 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal **Doyheimerstraße 11/13** dahier:

1 Pianino, 2 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Regu-
lator, 2 Kanapee, 1 Bowle, 1 Nähmaschine,
2 Kommoden, 2 Waschkonsole, 1 Pferd, 1 Halb-
verdeck, 1 Schlitten.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1896.

1041* **Schleidt, Gerichtsvollzieher.**

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Ende Dezember und Anfangs Januar fällig werdenden Coupons lösen wir unseren Mitgliedern bereits vom 10. Dezember ab ein. Wir bitten diese Coupons vor Weihnachten bei uns einzulösen, indem von da bis zum Jahreschluss unser Couponshalter, wie alljährlich, geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1896.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

1828 Brück. Hild.

Mittwoch

den 16. December, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr

anfangend, werde ich zufolge Auftrages im Saale zum

Rheinischen Hof, Mauergasse 16

dahier, folgende aus einer Concursmasse herrührende

Gegenstände als:

Bijoutierwaaren aller Art, bestehend in Brochen, Armbänder, Schmuck- und Fantasiesachen mit imitirten Steinen in Türkis, Amethyst, Mondsteine, Simmili, Perlmutt- und Elfenbeinwaaren, Fächer, Portemonnaies, Spiegellinien, echte Bernsteinketten, Spazierstöcke, sowie ca. 200 Stück Pfeifen, Bernstein- und Wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen

gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigern.

Ferner kommen mit zum Ausgebot:

1 Kanapee mit Kameelstaschenbezug, 1 Pfeiler-
spiegel in Goldrahmen mit Trümeaux, 1 aufh.
Kommode und 1 neue Kopfkissenmatratze. 8884

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. December d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal **Doyheimerstraße 11/13** dahier:

2 Plüschgarnituren, 4 Betten, 2 Kleiderschränke,
3 Sopha's, 4 Spiegel, 1 Kommode, 1 Regulator,
1 Fahrrad, 9 Eimer, 20 Ristchen Cigarren und
bergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1896.

1921 **Schneider, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. December d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal **Doyheimerstraße 11/13** hier:

1 Bett, 1 Vertikow, 1 Cylinderbureau, 4 Kommoden,
1 Confolchen, 2 Kleiderschränke, 2 Kanapee, 1
Bücherschrank, 1 Sessel, 1 Ladenschrank mit Glas-
thüren, 1 Theke, 1 Waage, 1 Schreibpult, 3 De-
kannen, 1 Petroleummesser, 2 Nähmaschinen,
59,50 m Seidenband, 1 Copierpresse, 1 Sed
Reis, 60 Ristchen Cigarren, 1 Kuh, 452 Flaschen
Hattenheimer Domäne, 39 Flaschen Pontet Canet,
238 Flaschen Margeaux, 11 Flaschen Chateau
Leoville, 17 Flaschen Chateau La Rose, 16 Flaschen
Chateau Lafitte, 30 Flaschen Rismannshäuser,
38 Flaschen Portwein, 70 Flaschen Lafage,
72 Flaschen Rum, 74 Flaschen St. Julien und
87 Flaschen Totayer

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert

Wiesbaden, den 14. Dezember 1896.

1920 **Eifert, Gerichtsvollzieher.**

Nichtamtlicher Theil.

Verein Süd-Wiesbaden.

Nach Constituirung des Vereins laden wir die Interessenten des südlichen Stadttheils zum Beitritt höflichst ein. Der Jahresbeitrag beträgt 3 Mark. Die Beitrittsmeldung erfolgt schriftlich oder mündlich bei dem Vorstände, sowie durch Einzeichnung in die circulirenden Listen.

Wiesbaden, den 10. December 1896.

Im Auftrage des Vorstandes.

1869 Der 1. Schriftführer: **W. Schmidt.**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 293.

Dienstag, den 15. December 1896.

XL. Jahrgang.

Land-Gemeinde-Ordnung für Hessen-Nassau.

III.

Zu den Geschäften des Bürgermeisters (§ 63) gehört nach wie vor die Handhabung der Ortspolizei, soweit dieselbe nicht Kgl. Behörden übertragen ist.

Dem Minister des Innern steht die Befugnis zu, im Einvernehmen mit dem Kreisaußschusse Landgemeinden (und selbständige Gutsbezirke) nach Anhörung der Beteiligten zu einem gemeinschaftlichen Ortspolizei-Bezirk zu vereinigen, wenn dies das öffentliche Interesse erheischt.

Diese Bestimmung, welche die z. Z. in Nassau geltenden Gemeindeverfassungsgesetze nicht kennen, knüpft an § 29 der Kreisordnung an, wonach der Minister des Innern unter gewissen Voraussetzungen befugt ist, ländliche Gemeinde- und Gutsbezirke mit dem angrenzenden Bezirk einer Stadt bezüglich der Verwaltung der Polizei zu vereinigen und an eine ähnliche Bestimmung im § 27 Abs. 3 baselst. bezüglich der im Reg.-Bez. Cassel bestehenden Bürgermeisterei-Bezirke, bezweckt mithin lediglich bestehende Einrichtungen zu erhalten. Für den Reg.-Bezirk Wiesbaden dürfte diese Bestimmung kaum jemals praktisch werden.

Eine für unsere nassauischen Verhältnisse sehr wichtige Bestimmung enthält Abschnitt VIII des Entwurfs, wonach es in Ansehung der Zusammensetzung und Zuständigkeit der Feldgerichte bei den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bewenden soll, mit der Maßgabe, daß das in den letzteren vorgesehene Vorschlagsrecht der Gemeinde und des Gemeindevorstandes für das Amt der Feldgerichtschöffen der Gemeinde-Versammlung (Gemeinde-Vertretung) zugehen soll.

Der IX. Abschnitt, welcher von den Geschäften der Gemeindeversammlung und Gemeindevertretung handelt, enthält die Bestimmung (§ 66) daß die Gemeindeversammlung (Gemeindevertretung) über alle diese Gemeindeangelegenheiten zu beschließen hat, soweit nicht durch das Gesetz dem Bürgermeister (Gemeinderathe) ausschließlich überwiesen sind.

Diese Vorschrift enthält eine wesentliche Erweiterung der Zuständigkeit der Gemeindeversammlung bzw. Gemeindevertretung gegenüber den bisherigen Befugnissen des Gemeindevorstandes und der staatlichen Aufsichtsbehörden, wie dies bereits in unserer Anmerkung zu Abschnitt VI näher dargelegt ist.

Die übrigen Bestimmungen dieses Abschnittes entsprechen mit geringfügigen Abweichungen den analogen Bestimmungen der altländischen Landgemeinde-Ordnung und lehnen sich bezüglich der Gemeinden mit kollektivistischem Gemeindevorstande an die Bestimmungen der Städteordnung über die Geschäfte der Stadtverordneten-Versammlung an.

Abchnitt X handelt von den Befoldungen und Pensionen. Es wird unterschieden zwischen: 1) den besoldeten Bürgermeistern, 2) den auf Lebenszeit angestellten besoldeten Gemeindebeamten, und 3) den übrigen besoldeten Gemeindebeamten. (§§ 81 bis 87.) Den besoldeten Bürgermeistern und den auf Lebenszeit angestellten besoldeten Gemeindebeamten steht kraft des Gesetzes der Anspruch auf Pension und Relltenversorgung zu, während den übrigen besoldeten Gemeindebeamten das Eine wie das Andere nur dann eingeräumt ist, wenn sie zwar auf Kündigung, aber ausdrücklich mit Pensionsberechtigung angestellt sind. Im Uebrigen ist die Pensionsberechtigung und Relltenversorgung in gleicher Weise wie in den Städten geregelt.

[NB. Gegen diese Bestimmungen dürfte kaum etwas einzuwenden sein, da es in der Hand der Landgemeinden liegt, ob sie Beamten mit Pensionsberechtigung anstellen und die damit verbundenen finanziellen Belastungen übernehmen wollen.]

Die Bestimmungen des XI. Abschnittes „Gemeindehaushalt“ entsprechen beinahe wörtlich den analogen Bestimmungen der Landgemeindeordnung der Ostprovinzen. Eine Sonderbestimmung enthält nur § 90, welcher zur Führung des Gemeindefinanz- und Kassenwesens die Anstellung eines Gemeindebeamten als Gemeindefinanzvorsteher vorschreibt. In Landgemeinden, deren Verhältnisse dies unbedingt erscheinen lassen, kann mit Genehmigung der Kreisbehörde von der Anstellung eines besonderen Gemeindefinanzrechners abgesehen werden. Diese Vorschrift wird begründet durch das in Nassau theilweise in dieser Hinsicht bereits bestehende Recht und den Umstand, daß das Vermögen der Landgemeinden hier häufig eine so große Bedeutung hat und eine so komplizierte Verwaltung erfordert, daß die Anstellung eines besonderen Rechnungsbeamten nicht entbehrt werden kann. Die Nachprüfung der Gemeindefinanzrechnungen liegt künftig nicht, wie bisher, einer besonderen staatlichen Behörde (dem Gemeindefinanz-Revisions-Bureau), deren Aufrechterhaltung mit dem Prinzip der Selbstverwaltung völlig unvereinbar sein würde, sondern dem Kreisaußschusse ob.

Der dritte Titel des Gesetzesentwurfs handelt von den selbständigen Gutsbezirken des Regierungsbezirks Cassel, kann daher hier außer Betracht bleiben, weil die Gemeindeverfassungen im Reg.-Bezirk Wiesbaden den Begriff der selbständigen Gutsbezirke nicht kennen und solche, wie bereits erwähnt, (cf. § 2 Nr. 8) hier auch künftig nicht gebildet werden sollen.

Die Vorschriften des vierten Titels (§§ 100—110), welcher von der Verbindung nachbarlicher Gemeinden zur gemeinsamen Verwaltung kommunaler Angelegenheiten handelt, stimmen ebenfalls mit denjenigen der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 überein. Das Einverständnis der Beteiligten bildet für eine solche Vereinigung die Regel. Ist ein solches nicht zu erzielen, so kann, sofern das öffentliche Interesse dies erheischt, die Bildung eines solchen Verbandes durch den Oberpräsidenten erfolgen, nachdem die Zustimmung der Beteiligten im Beschlußverfahren durch den Kreisaußschuß erfolgt worden ist.

Die Bildung von Gemeinde-Verbänden war dem bisherigen nassauischen Landgemeindefrecht fremd. Sie bezweckt eine Vereinfachung und Vereinfachung in der Verwaltung einzelner kommunaler Angelegenheiten, wie z. B. der Armenpflege, des Feuerlöschwesens etc.

Die Rechtsverhältnisse solcher Verbände werden durch ein Statut geregelt, welches von den Beteiligten im Wege freier Vereinbarung festzustellen ist. Mangels einer solchen ist das Statut nach Anhörung der Beteiligten durch den Kreisaußschuß festzusetzen.

Der fünfte Titel des Entwurfs handelt von der Aufsicht des Staates; der sechste, letzte Titel enthält Uebergangs- und Schlußbestimmungen.

Die Aufsicht des Staates über die Verwaltung der Angelegenheiten der Landgemeinden, Gutsbezirke und Gemeindeverbände wird, unbeschadet der gesetzlich geordneten Mitwirkung des Kreisaußschusses und Bezirksauschusses, in erster Instanz von dem Landrath als Vorsitzenden des Kreisaußschusses, in zweiter und letzter Instanz von dem Regierungspräsidenten geleitet. (§ 111)

Als Zeitpunkt für das Inkrafttreten des Gesetzes ist, ebenso wie für die Städteordnung der 1. April 1898 bestimmt.

Die bei dem Inkrafttreten des Gesetzes im Amte befindlichen Bürgermeister (Schultheißen, Gemeindevorsteher) bleiben bis zum Ablaufe ihrer Wahlperiode, die Gemeindefinanzrechner und sonstigen besoldeten Gemeindebeamten nach Maßgabe ihrer Anstellungsbedingungen im Amte.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 14. Decbr.

Prozeß Ledert-Lützow und kein Ende, das ist das Thema, welches die Blätter in allen möglichen Tonarten und Auffassungen variiren. Ueber die Bedeutung und die Folgen des Prozesses möchte der eine immer besser informiert sein als der andere und um es einander voranzutreiben, besetzt man sich mit den aller entferntestliegenden Eventualitäten. Allen Ernstes erzählen die einen, es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die Stellung des Staatssekretärs v. Marschall durch den Prozeß erschüttert sei; die andern behaupten dagegen aus allerbesten und zuverlässigsten Quellen erfahren zu haben, daß die Position des Ministers des Auswärtigen noch niemals so fest und sicher war, wie gerade jetzt. Nicht der Minister des Innern, wohl aber der Minister des Innern, dem die Polizei unterstellt ist, steht v. der Rede von der Horst, sei ins Schwanken gerathen, und man will sogar wissen, daß dieser Minister, von dessen Wirksamkeit man bisher kaum etwas verspürt hat, seine Entlassung zu geben entschlossen sei. Dieser Version ist jedoch das Zwiesache entgegenzuhalten: einmal hat der Minister des Innern gar keinen Antheil an der Organisation der politischen Polizei gehabt, sondern dieselbe in ihrer gegenwärtigen Gestalt von seinem Vorgänger übernommen und um andere hat gerade Herr v. d. Rede zur Klarstellung der Affaire Ledert-Lützow das Seine in vollem Umfange beigetragen.

Der royalistische Zug in Frankreich.

Es hat den Anschein, als ob der Thronpräbendent Herzog von Orleans die von ihm angekündigte plebiszitäre Politik nunmehr in Angriff nehmen will. Vorläufig wird die öffentliche Meinung sondirt, wie sie über eine Kandidatur des Herzogs für das erledigte Deputirtenmandat von Dreft denken würde. Der Vorgang würde darum zu beachten sein, weil der Herzog möglicher Weise gegenwärtig die Aussicht hat, an der Clerikalen Partei in Frankreich eine Stütze zu gewinnen. Im Vatikan ist man bekanntlich von der bisher gepflegten Vorliebe für die Republik zurückgekommen, zumal da die Kirche von dieser Seite keinerlei Vortheile erreicht hat. Die Traditionen des französischen Klerus sind ohnehin royalistisch, und es wäre daher eine Verständigung des Herzogs mit der Clerikalen Partei unschwer zu bewerkstelligen.

Deutschland.

* Berlin, 13. Dec. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser hörte am Samstag Vormittag den Vortrag des Chefs des Generalstabs Grafen Schlieffen und arbeitete mit dem stellvertretenden Chef des Militärlabinetts von Billow. Abends fand beim Kaiserpaar im Neuen Palais eine musikalische Abendunterhaltung statt, zu welcher die Minister, sowie die Präsidenten des Reichstags und des preussischen Landtags Einladungen erhalten hatten. Sonntag Vormittag besuchten beide Majestäten den Gottesdienst.

— Dem „Berl. Tagblatt“ wird aus Constantinopel telegraphirt, daß der seit über 20 Jahren gefangen gehaltene Sultan Murad V., ein Bruder des regierenden Sultans, aus seiner Gefangenschaft gelassen sein soll.

— Die Nordd. Allgem. Ztg. bekräftigt, daß gegen die Deutsche Tageszeitung ein Verfahren wegen Beleidigung des Staatssekretärs v. Marschall eingeleitet worden ist. Es handle sich um einen Artikel des genannten Blattes vom 6. Nov. d. J. Der Straf Antrag wäre schon vor dem Prozeß Ledert-Lützow gestellt worden.

— Die Rang- und Quartierliste der kaiserlichen Marine für das Jahr 1897 ist soeben im Verlage der Hofbuchhandlung von Ernst Siegfried Müller u. Sohn in Berlin erschienen. Im Marinelabinet redigirt, berücksichtigt sie die bis zum 30. November d. J. erfolgten Veränderungen in Beziehung auf Beförderung und Commandirung. Der Umfang dieser Liste hat sich genau in denselben Grenzen gehalten wie die nunmehr veraltete des Jahres 1896, dieselbe umfaßt 187 Seiten.

* Stuttgart, 12. Dec. Bei der Landtags-Erstausswahl in Schwäbisch-Gmünd erhielten: Klauf (Centr.) 2227, Schwarz (Centr.) 1928 und Bloß (Soj.) 892 Stimmen. Es findet demnach Stichwahl zwischen Klauf und Schwarz statt.

* Stuttgart, 12. Dec. Die Kammer nahm den Regierungsentwurf, betr. die Umwandlung der vierprozentigen Staatsschuld, an. Der Commissionsantrag, die von der Regierung bestimmte Sperrfrist von 10 Jahren auf 8 herabzusetzen, wurde abgelehnt. Die vierprozentige Verzinsung wird noch bis zum 30. Juni 1897 gewährt werden.

* Hamburg, 12. Dec. Auf Versammlungen der Streitenden nahmen heute eine an den Senat gerichtete Resolution an, worin sie sich bereit erklären, die Friedenshand zu bieten, wenn die Aheber Entgegenkommen zeigen würden. Die Unterstützung ist wiederum um 1 Mk. pro Kopf erhöht worden.

Ausland.

Wien, 12. Dec. Der Präsident des Herrenhauses, Graf Trautmannsdorf, ist heute früh 4 $\frac{1}{2}$ Uhr gestorben. — Graf Goluchowsky empfing gestern Nachmittag den deutschen Botschafter Grafen Eulenburg.

* Toulon, 12. Dec. Eine Depesche aus Tiberville meldet, der Hauptmann Hoffinger, der von der Regierung mit einer Mission am oberen Ubangi betraut war, ist ermordet worden.

* Athen, 13. Dec. Die Kosten des zu errichtenden ständigen Truppenlagers werden auf 3 600 000 Drachmen berechnet, welche in den Etat eingestellt werden sollen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 12. December.

Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher.
Eingegangen ist der Gesetzentwurf, betreffend Zwangsver-
steigerung und Zwangsverwaltung nebst Einfüh-
rungsgesetz.

Die erste Berathung der Postdampfersubventions-
Vorlage wird fortgesetzt.

Abg. Ehn (d. Sp.) führt die Nichterfüllung der an die Sub-
vention von 1885 geknüpften Erwartungen auf die nicht richtige,
zu langsame Einrichtung des Verkehrs nach Ostasien zurück. Eine
Nothwendigkeit, die Subvention zu erhöhen, sei nicht nachgewiesen.
Der vom „Norddeutschen Lloyd“ nach Ostasien vermittelte Verkehr
von deutschen Waaren sei verschwindend klein im Verhältnis zu
dem vom „Lloyd“ ausgeführten Gesamtverkehr von Gütern nach
dem Ausland. Zudem beständen mehrere andere leistungsfähige
Dampferlinien nach Ostasien, die auch ihren Antheil an der ver-
mehrten deutschen Ausfuhr dorthin hätten. Erhöhe man die Sub-
vention, so schädige man diese Linien, die nur mit eigenem Kapital
arbeiten, auf das Empfindlichste. Der Subvention müsse man eben-
so entgegen treten, wie man sich gegen die Zuckerpriämien und die
Riesengaben an die Spiritusbrenner gewehrt habe.

Staatssekretär v. Stephan weist darauf hin, daß die
Schnelligkeit der Lloydsschiffe gegenwärtig bis auf 13½ Knoten
gesteigert sei. Niemand wolle den anderen Linien ihre Verdienste
an dem Aufschwung des deutschen Verkehrs rauben; es komme aber
neben der Schnelligkeit auch auf die Sicherheit des Verkehrs an.

Abg. Förster (Antis.) wendet sich gegen die Thesen, die
gestern Abg. Singer mit seiner „Schlagwortpolitik“ angeschlagen
habe. Die Befürchtung, daß man mit Annahme der Vorlage die
Einfuhr australischer Wolle und indischer und argentinischer Weizen
begünstigen werde, rechtfertige eine Ablehnung derselben nicht. Er
seinerseits würde ganz gern diesem Uebelstand durch einen Zollpost
u. dergl. begegnen. Jetzt dürfe man den richtigen Augenblick nicht
verpassen, in Ostasien durch Ein- und Ausfuhr ein großes Ge-
schäft zu machen, nachdem dort große Gebiete dem Handel sich zu
öffnen beginnen. Ueberdies werde die Subvention nicht für ewige
Zeiten gefordert, sondern von selbst geringer werden, sobald sich die
Verhältnisse des Lloyd besserten. Sehr wünschenswerth sei es auch,
andere, z. B. der Hamburger Linie, eine Unterstützung zu ge-
währen. Um eine Preisgabe handle es sich dabei nicht, überhaupt
nicht um eine Gabe, sondern um einen Vertrag, bei dem Leistung
und Gegenleistung sich gegenüberstehen und jeder Theil auf seine
Rechnung zu kommen hoffe. Den Bedenken, die gegen die Be-
gründung vorgebracht, könne in der Commission begegnet werden.
Der Gedanke einer Controle der Subventionisten Dampfer durch das
Reich erscheine ihm als ein glücklicher, da in der That noch viele
Verbesserungen nöthig seien. Man müsse nothgedrungen Unglücks-
fälle wie den Untergang der „Elbe“ auf die Uebelstände, die in
Bezug auf übermäßige Ausreitungen auf hoher See zu hervorge-
treten seien, zurückführen. Den Untergang des „Salier“ wolle er
nicht dem System der Ueberbürdung der Offiziere zur Last legen,
aber eines Verdachtes könne man sich auch hier nicht erwehren.
Die Herren von der Linken nehmen für sich das Monopol des
guten Herzens in Anspruch. Das sei unpolitisch. Deshalb wollten
dieselben Herren den Wettbewerb des „gelben Mannes“ zurück-
weisen, die immer den Satz aufstellen, daß alle Menschen gleiche
Rechte haben? Wie diese den „gelben Mann“, so bekämpfe seine
Partei den „schwarzen Mann“ und gebe die Hoffnung nicht auf,
daß sich ihr die Hinführung nach und nach etwas nähern werde.
Der Streit in Hamburg giebt dem Redner Veranlassung, auszusprechen,
wie unrecht es von den verbündeten Regierungen sei, den Abgeord-
neten nicht freie Eisenbahnfahrt durch ganz Deutschland zu geben;
sie hätten sich dann ein Urteil in Hamburg selbst bilden können,
was um so wichtiger sei, als auch Staatssekretär v. Bötticher nur
nach Zeitungsnachrichten zu urtheilen scheine. Bundesrath und
Reichstag müßten zusammen gehen, um in einer gemischten
Commission in Hamburg eine Verständigung herbeizuführen. Die
Vorlage selbst begrüße er namentlich auch vom nationalen Stand-
punkte.

Staatssekretär v. Stephan dankt dem Redner für die
Sympathien, die er der Vorlage entgegenbringe. Was aber die
von ihm ausgesprochene Befürchtung betreffe, daß Hamburg durch
den neuen Vertrag schlechter gestellt sein würde als Bremen, so sei
schon in dem Vertrage von 1885 für Sorge getroffen, daß die Be-
förderung von und nach Hamburg gegenüber Gütern zwischen Ham-
burg und Bremen kostenfrei zu bewirken sei.

Abg. Barth (freis. Ber.) kommt auf den Hamburger Streit
zu sprechen und meint, man könne noch nicht entscheiden, auf
welcher Seite bei dem Streit Recht oder Unrecht sei. Jedenfalls
gebe es zu bedenken, daß es in ganz Deutschland kein Geschäft
gebe, das so schlecht da stehe, wie die Rheederei. Rechtswirksam
die Haltung der Sozialdemokraten zu dieser Vorlage. Im Jahre
1885 hätten sie sich für die Vorlage erklärt, weil man mit deren
Annahme nicht nur der Industrie, sondern auch den Arbeitern
einen Dienst erweise. Nun möchten aber die Sozialdemokraten die
ganze Subvention mit einem Schlage beseitigen. Das gehe doch
nicht an; man könne dadurch ein großes Unternehmen, an dessen
Gedeihen das ganze Volk ein Interesse habe, in die bedenklichsten
Schwierigkeiten stürzen. Allerdings bedürfe man noch im Ein-
zelnen der nöthigen Aufklärungen, ehe man sich entscheide.

Abg. Molkenbaur (sozdem.) sagt, daß seine Freunde 1885
allerdings von dem Bau neuer Schiffe auf den Werften, sowie
von dem Aufschwung unserer Verkehrsverhältnisse einen Nutzen
für die Arbeiter erhofft hätten. Das sei aber ein Irrthum gewesen.
Der Lloyd habe die Frachten gedrückt und in jeder Krise Lohn-
verkürzungen vorgenommen. Dem wolle seine, des Redners, Partei
entgegen treten. Der Redner spricht sodann den Hamburger Streit
und bemängelt die von dem Staatsminister v. Bötticher gestern
angeführte Lohnliste.

Staatsminister v. Bötticher führt aus, er werde in der
Commission nachweisen, daß sich der Lloyd im Gegensatz zu anderen
Linien in der Frachtfrage korrekt verhalten habe; auch habe er
eine Reduktion der Löhne vorgenommen, die sich nicht aus der
Natur des Geschäftes von selbst ergeben haben. Was die Lohnver-
hältnisse in Hamburg anlange, so würden nach einer Mittheilung
der Firma Feidt von 1911 bis 1931 Mt. jährlich ge-
zahlt bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von nur 42 Stunden.
Redner habe aus Rhebereitschaft die Zuversicherung erhalten, daß die
Rheeder mit sich würden sprechen lassen, sobald die Arbeiter ihre
Arbeit wieder aufnehmen, die Arbeiter, die unter diesem Streit
schwer litten, möchten sich freimachen von Einflüssen, die dem
Frieden und vor allem ihrem Interesse entgegenarbeiteten.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) verurtheilt die Kampfweise
der Sozialdemokratie, die er als hegerisch bezeichnen müsse, und
weist die gestern gegen ihn gerichteten Angriffe des Abg. Hilpert
als ungerechtfertigt zurück.

Abg. G. v. S. (Antis.) führt aus, die Frachten seien ja wohl
wieder etwas gestiegen, aber doch nur soweit, daß die Rheeder gerade
auf ihre Betriebskosten kämen.
Abg. Legien (sozdem.) bekräftigt, daß die von Rheedern mit-
getheilten Lohnlisten den tatsächlichen Verhältnissen entsprächen.
Der Streit in Hamburg sei nicht unbegründet; es gebe überhaupt
keinen unbegründeten Streit.
Nachdem noch Abg. Hahn (b. l. F.) für, Abg. v. Helm
(sozdem.) gegen die Vorlage gesprochen haben, wird der Gesetzent-
wurf der Budgetcommission überwiesen.
Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Dritte Lesung der Justiz-
novellen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

10. Sitzung vom 12. December, 11 Uhr.

* Berlin, 12. December.

Am Ministerische v. d. Redde und Kommissarien.

Das Haus erledigte den Vertrag mit Holland wegen
Erhaltung der Seeufer auf Vorkum und wegen der Schiffsfahrts-
zeichen auf der Unter-Em in zweiter Lesung debattelos.

Sodann folgt der Antrag Beyerbusch (frl.), betreffs
Abänderung des § 54 des Gemeindeabgaben-
Gesetzes.

Danach sollen da, wo mehr als 100 pCt. der Realsteuern
erhoben werden und die Staats-Einkommensteuer mit 100 pCt.
belastet ist, von dem Mehrbetrage für jedes Procent der Real-
steuern 3 pCt. (jetzt 2 pCt.) der Einkommensteuer erhoben werden
können.

Hierzu beantragt das Centrum (Wiesb.-Dr. Bachem), daß
die für eine gewisse Ueberschreitung des Procentfußes der Ein-
kommensteuer erforderliche finanzministerielle Genehmigung nicht
verlangt werden darf, wenn der Beschluß über die Vertheilung des
Steuerbedarfs den Bedarf für alle diejenigen Aufwendungen, welche
erkennbar im überwiegenden Maße dem Grundbesitz und dem Ge-
werbebesitz zum Vortheil gereichen oder durch sie veranlaßt sind,
auf die Realsteuern angewiesen hat. Zu solchen Aufwendungen
gehören namentlich die Ausgaben für die Neuanlage und Ausbau
von Straßen, Ent- und Bewässerungsanlagen, sowie für die Ber-
gung hierzu aufgenommenen Schulden.

Der Antragsteller Abg. Beyerbusch (frl.): Die Staats-
steuerreform war gut, die Gemeindesteuer habe Alles verdorben,
sein Antrag bezwecke den jetzt überlasteten Mittelstand zu entlasten.

Abg. v. d. Gröben (cons.) erklärt Namens seiner Freunde,
daß der Antrag für sie unannehmbar sei, da er das Grundprinzip
der Gemeindesteuerreform verrücke. Der Antrag könne auch in der
Commission voraussichtlich keine Änderung erfahren, durch die er
seinen (des Redners) Freunden annehmbar würde; unter diesen
Umständen werden seine Freunde gegen den Antrag Beyerbusch
stimmen.

Minister v. d. Redde: Das Staatsministerium hat sich über
den Antrag Beyerbusch zwar noch nicht schlüssig gemacht,
doch glaube ich nicht fehl zu gehen, wenn ich annehme, das
Staatsministerium wird sich meiner Ansicht anschließen und den
Antrag ablehnen. Es liegt für eine Änderung des Gemeinde-
steuer-Gesetzes zur Zeit kein Grund vor. Dazu haben wir bisher
auch viel zu wenig praktische Erfahrung. Die Agitation der
städtischen Hausbesitzer ist übertrieben. Der Antrag des Centrum
ist eine notwendige Ergänzung des Antrages Beyerbusch; aber
er ist ebenso wenig annehmbar, wie dieser.

Abg. Wies (frl.) hält die Agitation der Hausbesitzer nicht
für ganz unberechtigt. Man bemüht sich auf der einen Seite billige
Wohnungen zu bauen und die kleinen Leute vor der Sozialdemo-
kratie zu bewahren, und andererseits belastet man die kleinen Grund-
und Hausbesitzer und treibt sie der Sozialdemokratie in die Arme.
Hiergegen gewährt der Antrag Beyerbusch auch keinen ausreichenden
Schutz und deshalb haben wir unseren Zusatzantrag einge-
bracht, um den Gemeinden die Möglichkeit zu geben, die über-
lasteten kleinen Besitzer zu entlasten. Redner beantragt Vorberatung
der Vorlage durch eine besondere Aler Commission.

Abg. v. Lynern (nl.) ist zwar der ganzen Gemeindesteuer-
reform gegenüber in der Opposition gewesen, kann aber doch den
Anträgen nicht zustimmen, da hierzu noch nicht genügende Erfah-
rungen vorliegen. Es ist vielmehr bei der Zusammenfassung unserer
Gemeindevertretungen zu fürchten, daß sofort im weitesten Umfange
von den neuen Bestimmungen Gebrauch gemacht werden würde,
wenn wir dieselben annähmen. Die Agitation der Hausbesitzer
hat sich in einem bedenklichen Maße gezeigt. Wollen wir den Ge-
meinden neue Einnahmequellen erschließen und verhindern, daß die
Einkommensteuer übermäßig belastet wird, so müssen wir die Be-
lastung unserer von diesem Hause einstimmig angenommenen An-
trages verlangen, den Gemeinden die Mittelsteuerung der vom Reich
erhöhten indirekten Steuern zu gestatten, namentlich auch die Be-
steuerung des Bieres. Denkt man etwa, trotz der günstigen Reichs-
finanzen, an eine Reichsbiersteuer? Wenn das Centrum es aber
wünscht, würden des Redners Freunde für Commissionsberatung
stimmen. Doch ist nicht zu erwarten, daß der Antrag eine Mehr-
heit im Hause finden wird.

Abg. Dr. Bachem (frl.): Die Fälle ungerechter Gemeinde-
besteuerung sind nicht zu leugnen, wenn auch die Form der Haus-
besitzeragitation nicht immer zu billigen gewesen ist. Es gibt im
Weesen zahlreiche Gemeinden, die 600, ja 800 pCt. Realsteuerzu-
schläge erheben; da müsse man doch sagen: So können die Dinge
nicht bleiben! (Sehr richtig!) Das hindere die weitere Ent-
wicklung des sozial und ethisch so wichtigen Kleinbesitzes. Außer-
dem darf man nicht übersehen, daß die Realsteuer eine Bruttosteuer
und deshalb viel drückender ist, als ein gleich hoher Procentfuß der
Einkommensteuer, die eine Nettosteuer ist. Der Ausgangspunkt der
Steuerreform war weniger, die Einkommensteuer für den Staat zu
reservieren, als vielmehr den Kleinbesitz zu entlasten; davon ist bis-
her wenig erreicht.

Abg. Knebel (nl.): Uebelstände aus Anlaß der Realsteu-
erung sind nicht zu verkennen, ebensowenig, daß viele Klagen
übertrieben sind. Einen praktischen Erfolg werden die Anträge nur
insoweit haben, als die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese
Dinge gelenkt wird. Bevorzugt ist durch die Realbesteuerung be-
sonders die Gewerbesteuer, denn sie erreicht nirgends die oftmals
drückende Höhe der Grundsteuer, die von stark verschuldeten Grund-
besitzern erhoben wird, wo sie oft bis zu 10 pCt. des gesamten
Einkommens erreicht. Dabei ist es gerade der Gewerbebetrieb, der
das starke Schwanken der kommunalen Bedürfnisse verursacht. Die
Erwägung eines Ausgleichs zwischen Grundsteuer und Gewerbe-
steuer sei deshalb empfehlenswerth.

Regierungscommissar Geh. Rath Roll: Mit der Annahme
des Antrages Beyerbusch würde sich die Nothwendigkeit ergeben,
die Bestimmung zu streichen, wonach über 200 pCt. Einkommen-
steuer-Zuschläge in der Regel nicht erhoben werden sollen. Der
Antrag Bachem ist schon formell bedenklich; seine Begründung mit
dem Hinweis auf 600 pCt. Steuerzuschläge ist hinfällig; in der
That, wo noch so hohe Zuschläge erhoben werden, empfinden die

Leute diese Zuschläge gar nicht so lästig, denn diese Gegend liegt
jenseits der Grenze, die bei der allgemeinen Grundsteuer-Beran-
lagung gezogen war. Uebrigens mögen sich die Hausbesitzer hüten,
die Einkommensteuer zu erhöhen, sie könnten sonst in die Lage
kommen, geringere Realsteuern, dazu aber auch leere Wohnungen
zu haben, denn heute genügen einige Procent mehr Einkommen-
steuer, um einen starken Abzug der Bewohner herbeizuführen. Auch
eine Erhöhung der Gewerbesteuer erscheint bedenklich, denn die Ge-
werbesteuer wird von den Gewerbetreibenden schon heute als außer-
ordentlich drückend gegenüber der früheren Steuer empfunden.
Jedenfalls ist die Steuerreform noch zu neu, um schon derartige
grundstürzende Umänderungen vornehmen zu können.

Abg. Herold (frl.) wünscht namentlich die Einschränkung
der ministeriellen Genehmigung der Gemeinde-Etats; die Gemeinde-
vertretungen sollten sich durch Verlegung der Genehmigung nicht
beirren lassen; es bleibe ihnen doch das beruhigende Bewußtsein,
ihre Schuldigkeit gethan zu haben.

Abg. Dr. Gerlich (frl.): Die heutige Debatte beweist, daß
das Communalabgaben-Gesetz an Mängeln leidet, welche im
Weesen stärker zum Ausdruck kommen, als in dem armen Osten.
Die vorliegenden Anträge sind durchaus berechtigt. Auch im Osten
bestehen große Mängel aus Anlaß der Gemeindebesteuerung.
Jedenfalls ist die Commissionsberatung durchaus nöthig.
Regierungs-Commissar Geh. Rath Struë schildert das
Unberechtigte der Hausbesitzer-Agitation; erhöhe man die Procent-
sätze der Einkommensteuer, so schlage man damit die Einkommen-
steuer kleiner Gemeinden einfach todt, denn diese Gemeinden leiden haupt-
sächlich unter den Schulden. Die Angriffe gegen das Ge-
nehmigungsgesetz des Finanzministers sind wenig begründet; diese
Genehmigungen werden nur in seltenen Fällen nachgeschickt und in
noch selteneren Fällen verweigert; im letzten Jahre hat keine Ver-
weigerung stattgefunden.

Abg. v. Lynern (nl.): Daß das Communalabgabengesetz
ungerecht wirkt, namentlich in den kleinen, ländlichen Gemeinden,
ist nicht zu bezweifeln; Vortheil haben nur die Großstädte gehabt.
Die Forderungen der Hausbesitzer sind unbegründet, denn diese
Herren wälzen ja doch alle Lasten auf ihre Miether ab.

Abg. Wies (frl.) tritt nochmals für die Anträge ein und
bekräftigt namentlich, daß die Hausbesitzer ihre Lasten auf die Miether
abwälzen zu können in der Lage seien.

An der weiteren Debatte theilnehmen sich noch die Abg. Bachem
und die Geh. Räte Struë und Roll; nach einem Schlus-
wort des Antragstellers Beyerbusch gehen die Anträge an
eine Commission von 14 Mitgliedern zur Vorberatung.

Montag 11 Uhr: Vertrag mit Holland wegen Vorkum
und Unter-Em, hessen-nassauische Städte- und Landgemeinde-Ordnung
und Besteuerung des Gewerbes im Umherziehen.

Schluss 3½ Uhr.

Parlamentarisches.

* Berlin, 12. Dezbr. In der Budget-Commission des

Reichstags wurde heute die Berathung des Militäretats
fortgesetzt. Bei dem Titel 5 Munitionspfleger bedurft Abg.
Schädlers (Centr.) wieder einen Zusatz für die Abendpost. Seine
Parole lautete: Ohne warme Abendkost für die Mannschaften, keine
Gehaltssteigerung für die Offiziere. Kriegsminister v. Goltz ver-
spricht Berücksichtigung. Auch Graf Posadowsky betonte, die Ab-
sicht gehabt zu haben, den erforderlichen Betrag in den diesjährigen
Etat einzustellen; es sei dies aber wegen der Bilanzierung unzmög-
lich gewesen. Hoffentlich könne es im nächsten Jahre geschehen.

Locales.

* Wiesbaden, 14. December.

6 Auszeichnung. Das Comité der Ausstellung für
Kochkunst und Hausbedarf Baden-Wien April 1897,
unter dem hohen Protectorate Ihrer Kaiserl. Kgl.
Hoheit der Erzherzogin Isabella stehend, ernannte
Hrn. Hofbäcker W. Berger zum Mitgliede des Ehren-
Comité's.

Der erste Schnee in diesem Winter ist heute Ber-
mittag endlich gefallen, nachdem Winter Eisbart bereits vor vierzehn
Tagen sein strenges Regiment angetreten hatte. Doch „Gestreng-
Herren regieren nicht lange“, die Tage der Kälte schwanden bald
wieder und machten unfreundlichen, regnerischen Tagen Platz. So
kommt es denn, daß auch heute der Schnee nicht liegen bleibt und
sogar zur Erde gekommen, wieder zu Wasser wird. Die Winter-
freuden, Schnee und Eis, scheinen unserer lieben Jugend in
diesem Jahre länger vorenthalten zu bleiben. Hoffentlich bewahrt
sich nicht das alte Sprichwort: „Grüne Weihnachten, weiße
Ostern“. Ein Nachwinter ist immer ein wenig willkommenes Goll.

Der gestrige Sonntag brachte für unsere Geschäftswelt
ein einigermaßen gutes Geschäft, wenn auch, wie man allgemein
hört, noch lange nicht die gehagten Erwartungen erfüllt wurden. In
den durch die geschmackvoll illuminierten, prachtvoll ausgestatteten
Erlar der hiesigen Geschäfte erleuchteten Straßen wogte Abends eine
dicke Menschenmenge, die theilweise ihre Weihnachts-Einkäufe machte,
theilweise aber auch nur die prächtigen Ausstellungen der Geschäfte
bewunderte. Diejenigen, die ihre Einkäufe noch nicht gemacht
haben, thuu gut, bald daran zu denken, ehe die reiche Auswäh-
lungen nicht mehr gedoten ist.

Stenographen-Versammlung. Gestern Abend fand
im „Deutschen Hof“ eine von etwa 40 Personen besuchte
Stenographen-Versammlung statt. Man hatte sich zwecks Gründung
eines Vereins nach Schrey den Piarer Frey-Obergimpfen zum
Referenten bestellt. Herr Frey von hier eröffnete die Versammlung
u. a. mit dem Bemerken, daß die preussische Unterrichtsbehörde
ihren Bestrebungen dadurch entgegengekommen, daß ihnen für den
Abend eine städtische Schulausstellung zur Verfügung gestellt worden sei.
Sodann erhielt Herr Frey das Wort. Derselbe führte zunächst
den Unterschied zwischen gewöhnlicher Schrift und Kurzschrift vor,
ging dann über zu einem Vergleich zwischen den drei Systemen
Gabelberger, Stolz und Schrey hinsichtlich ihrer natürlichen und
künstlichen Kürze. Dem Gabelberger'schen System wies Referent
eine Menge von Ungenauigkeiten, Schriftfehlern an Beispielen
nach, wodurch demselben die unbedingte Sicherheit der Wiederlesbarkeit
abginge. In ein viel günstigeres Licht stellte er das Stolz'sche
System, welchem er zwar die sichere Wiederlesbarkeit zuerkannte,
das aber auch seine Mängel habe. In der Diskussion vorgeworfen
Einwendungen seitens des Stolzianers Paul mußten von dem Re-
ferenten als Mängel im Schrey'schen System zugegeben werden.
Nachdem eine Zeilungsnotiz, betreffend die übertriebene Angabe der
Anhängerschaft des Systems Schrey, zugegeben und berichtigt wor-
den, wurde die in friedlicher Weise verlaufene Versammlung geschlossen
mit dem Wunsche, es möge durch die Einigungsversuche der
Schrey'schen und Stolz'schen Schule ein deutsches Einheitsystem
zu Stande kommen.

Verein nassauischer Land- und Forstwirthe
Tagesordnung für die am Samstag den 19. d. M., Vormittag
halb 11 Uhr, im Sitzungssaal des Bundesauschusses, Rhein-

legend liegt
Beran-
hüten,
die Tage
Johannungen
ankommen-
den. Auch
an die Ge-
als außer-
mpfundene,
berartige

chränkung
Gemeinde-
gung nicht
bewußtsein,

erweist, daß
welche im
men Osten
h im Osten
effenerung,

idert das
Prozent-
Einwohner
den haupt-
das Ge-
ndet; diese
ht und in
keine Ver-

ogabengesetz
Gemeinden,
die gehabt,
dann diese

ge ein und
die Mietzher

g. Da chem
em Schlup-
Anträge au

orkum und
e-Ordnung

mission des
äretat
vorst. Abg.
post. Seine
halten, keine
Boklar ver-
te, die Ab-
diesjährigen
unmöglich
gleiches.

December.
lung für
April 1887,
v. l. Rgl.
o, ernannte
Ehren-

heute Vor-
vor vierzehn
„Gedreht
anden bald
Blag. So
n bleibt und
die Winter-
Jugend in
sich benützt
ten, welche
annener Ge-
Geschäftswelt
an allgemein
wurden. In
ungestatteten
Abends ein
kaufe macht,
er Geschäfts-
nicht gemacht
che Auswahl

Abend fand
den beluht
Gründung
gimbern zum
Veranstaltung
richtsbehörde
nen für den
worden sei.
hte zunächst
rgschäft vor-
rei Systemen
türkischen und
dies Referent
an Weißwein
ederlesbarke
das Stolzge-
zu zerkennen,
vorgebracht
von dem Ab-
eben werden.
Angabe der
erichtigte war-
geschlossenen
verläuche der
Einzelstücken

ortswirthe
Bormittag
ies, Rhein-

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährig 1,50 M. exp. Beleggeld.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 5spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kellern: Zeitungs 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 293. **Dienstag, den 15. December 1896.** **XI. Jahrgang.**

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgebung angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein **vorzügliches Insertionsorgan**, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden
jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Heber Bord.
Kriminalgeschichte von Ewald August König.
(Nachdruck verboten.)

8) In den staßgrauen Augen Herberts blitzte es zornig
auf. „Nicht möglich?“ erwiderte er rauh. „Ich denke,
daß ich das besser wissen muß! In Kopenhagen hatte
er sich durch seine ungestüme und verlegende Forderung
bereits mit einem sehr soliden Hause überworfen; ich
mußte schleunigst hineilen, um die Sache wieder in Ordnung
zu bringen. War es unter solchen Umständen nicht
bringend geboten, ihn nach London zu begleiten? Rudolph
war ein guter Mensch, aber ein unpraktischer Geschäfts-
mann, das kanntest Du mir glauben; selbst in der Buch-
führung hatte er seine eigne, unpraktische Methode; das
erkenne ich jetzt, nachdem ich genötigt worden bin, die
Bücher durchzusehen. Ich finde da Differenzen, von
denen ich keine Ahnung hatte, und manchmal bangt mir,
das Haus könne nicht mehr so solide sein, wie es ge-
wesen ist.“

„Und wen träfe in diesem Falle die Schuß?“ fragte
der Doktor.

„Ich will meinen seligen Bruder nicht anklagen; ich
kann auch jetzt noch kein Urtheil fällen; es wird langer
Arbeit bedürfen, ehe ich volle Sicherheit erhalte, und
diese Arbeit muß ich persönlich verrichten, meinen Leuten
darf ich sie nicht überlassen.“

„Wenn ich Dir helfen kann —“

„Rein, nein, Du verstehst von der Buchführung
nichts; ich muß das allein besorgen.“

Der Advokat wiegte mit zweifelnder Miene das
Haupt. „Ich kann nicht wohl glauben, daß Deine
Befürchtungen begründet sein sollen,“ sagte er; Rudolph
war nach meiner Ueberzeugung ein tüchtiger Kaufmann
und ein exakter Arbeiter.“

„Ich habe das auch immer geglaubt und ihm des-
halb die Leitung des Geschäfts ruhig überlassen. Zudem
hatte ich auch damit, daß ich den Ein- und Verkauf
besorgte, genug zu thun. Er hat gewiß das Beste gewollt;
das bedarf gar keiner Frage; aber er verstand es eben
nicht, ein so großes, weitaußgedehntes Geschäft zu leiten.“

Als ich diese Entdeckung machte, da stieg einmal der
Gedanke in mir auf, ob Rudolph vielleicht selbst seinem
Leben ein Ende gemacht habe —“

„Das zu glauben wäre Wahnsinn!“ fiel der Doktor
ihm entsetzt in die Rede. „Welche Gründe hätten ihn
dazu veranlassen können? So schlimm können die Dinge
hier nicht liegen, und selbst wenn es der Fall wäre,
Rudolph würde bei seinen Freunden Hilfe gefunden haben.
Wie Du auf diese Vermuthung kommen kannst. —“

„Es war nur ein Gedanke, wie ich ausdrücklich be-
merkte; ich habe ihm nicht weiter Folge gegeben. Rudolph
befand sich in nervöser, gereizter Stimmung, die unange-
nehme Geschichte in Kopenhagen hatte ihn auch geärgert,
überdies mußte ihm der Stand unseres Geschäfts große
Sorge machen und die Furcht vor meinen Vorwürfen
ihn drücken — kurz, so ganz unmöglich ist es nicht.
Indessen, wir wollen das nicht weiter erörtern, das An-
denken an ihn soll uns allen theuer sein und bleiben.“

Doktor Haderik nickte zustimmend und erhob sich.
„Ich hatte diese Vermuthung peinlich berührt; die alten
Zweifel stiegen wieder in seiner Seele auf; er mochte
jetzt nicht wieder darauf zurückkommen.“

Daß Rudolph das Geschäft ruiniert haben sollte,
konnte er auch nicht glauben; er erinnerte sich wieder
der Aeußerungen seines verstorbenen Freundes, der freilich
nur leise angedeuteten Vorwürfe, die dieser seinem Associé
gemacht hatte. Und nun sollte er aus Furcht vor den
Vorwürfen dieses Associés selbst sich das Leben genommen
haben? Das war undenkbar, und daß Herbert diese

Vermuthung aussprechen konnte, das war, was dem
Doktor wieder Bedacht einflößte.

Herbert blieb im Kabinett, bis er zur Tafel ge-
rufen wurde und als nach dem schweigsam eingenommenen
Mittagsmahl Frau Holbau sich in ihr Schlafgemach
zurückgezogen hatte, bat er Marie um eine kurze Unter-
redung.

„Ihr dürft mir nicht übel nehmen, daß ich mich so
selten hier blicken lasse, sagte er mit gezwungenem Lächeln;
„ich bin gegenwärtig ein schlechter Gesellschafter; das
furchtbare Erlebnis vergiftet sich nicht so rasch. Ueberdies
ruht auch jetzt eine schwere Arbeitslast auf meinen
Schultern; es werden wohl noch Wochen vergehen, bis
ich sie ganz überwältigt habe.“

„Es bedarf ja keiner Entschuldigung,“ erwiderte
Marie begütigend; „wir sorgen uns nur um Dich, Du
gönnst Dir keine Ruhe, keine Erholung —“

„Ich werde das nachholen, sobald die Verhältnisse
es mir gestatten,“ fuhr er mit einer abwehrenden Hand-
bewegung fort; angenehm ist es mir gewiß nicht, daß ich
Tag für Tag bis tief in die Nacht hinein arbeiten muß.
Und doch hat die Arbeit auch ihr Gutes; sie wehrt den
Gedanken, sich mit anderen Dingen zu beschäftigen; Du
wirst mich verstehen.“

Marie nickte schweigend; ein tiefer und schwerer
Seufzer entrang sich ihren Lippen.

„Ich wollte Dich um einen recht großen Gefallen
bitten,“ nahm er nach einer Pause wieder das Wort:
„vielleicht fändest Du heute Zeit und Gelegenheit, mir
ihn zu erzeigen. Wirst Du heute Adele Reinach besuchen
oder kommt sie hierher?“

„Ich gehe zu ihr,“ erwiderte Marie ihn be-
stehend anblickend; „sie hat mich vor einigen Tagen
darum.“

„Weiß sie schon, welcher Schicksalsschlag uns ge-
troffen hat?“

„Die ganze Stadt weiß es; Adele war am
anderen Tage nach Deiner Rückkunft schon hier, um
uns ihrer Theilnahme zu versichern. Sagte ich es Dir
nicht?“

„Ach ja, ich erinnere mich, erwiderte er. „Ich
weiß nicht, ob es Dir bekannt ist, daß ich schon seit
längere Zeit beabsichtige, um die Hand Adeles zu werben;
ich bin nie dazu gekommen; bot sich mir wirklich ein-
mal eine günstige Gelegenheit, so fehlte mir der Muth;
Du weißt aus eigener Erfahrung, wie schwer das ent-
scheidende Wort über die Lippen will. Da wünsche ich
denn, daß Du die Initiative ergreifst und Deiner Freundin

Neues aus aller Welt.

— **Das lebendige Actenstück.** Aus Budapest berichtet
der „Pester Lloyd“ vom 4. Dezember: In das Zimmer des Vor-
standes im Rechnungsdepartement des Finanzministeriums trat
gestern Vormittag eine etwas ärmlich gekleidete Dame mit einem
Paket unter'm Arm, das sie auf den Waschtisch niederlegte, worauf
sie sich in großer Gemüthsruhe entfernte. Anfangs kümmerte sich
Niemand um das Actenbündel, bis dieses mit einem Male — sich
zu regen und zu weinen begann. Man stürzte sich auf das
„Actenstück“, das sich zu Aller Schrecken als ein schreiendes, vier
Wochen altes Kind entpuppte. Pater semper incertus...
Das Kind wollte natürlich Niemand als das seinige anerkennen,
und nach langem Verathschlagen wurde endlich dem Staatssecretär
Staatsgenstein gemeldet, der Vogel Storch habe dem hohen k.
ungarischen Ministerium der Finanzen ein Vöböl bescheert. Der
Herr Staatssecretär sandte zur Polizei, diese möge das kleine
Wesen unter ihre Fittige nehmen; die Polizei aber ließ zurück-
sagen, wenn das Kind in's Ministerium gebracht worden sei, so
müsse es nur in Gottes Namen auch dort bleiben, dort müsse der
Vater sein, und diesen solle man suchen. In ähnlichem Sinne
lehnte auch die Bezirksvorsteherung ab, für das Kind zu sorgen.
Dieses aber weinte und schrie in sämtlichen Tonarten, und die
Beamten vermochten infolge der Störung nicht zu arbeiten; sie
unterhielten sich also statt dessen damit, daß sie über die Herkunft
des kleinen schreienden Wesens sich in Muthmaßungen ergingen.
Da nun aber schließlich jedes Actenstück erledigt werden muß,
wurde das Kind in's Protokoll eingetragen, mit einer auf sein
Vollkommen geklebten Nummer versehen, und der Staatssecretär
wies als Erziehungslohn 30 fl. an. Die Anweisung auf diesen
Betrag, sowie das lebende Actenbündel kamen hierauf in's Expedi-
tium, wurden in's Zustellungsbuch eingetragen und sammt diesem einer
Frau übergeben, die „Actenstück“ und Anweisung vorschriftsmäßig
übernahm und dies im Buche durch ein neben ihren Namen

gesetztes Kreuz bescheinigte. Das heilige Actenstück wäre also vor
der Hand erledigt. Wie dies aber der Fall sein wird, wenn die
30 fl. alle sind, das ist ein Problem, über das im hohen Finanz-
ministerium eifrig und viel geredet wird.

— **Eine aufregende Scene** spielte sich bei der Ankunft
des Prinz-Regenten von Bayern in der Wandelhalle des Central-
Bahnhofs zu München ab. Unter den zahlreichen Personen, die
der Ankunft harrten, fiel ein etwa 20-jähriges Mädchen durch seine
hochgradige Erregung auf. Als nun der Regent nach erfolgter
Ankunft durch das Menschenpalier schritt, drängte sich das junge
Mädchen, ein Schriftstück hoch in den Händen haltend, durch die
Reihen. Unmittelbar vor dem Prinzen angelangt, stürzte die Be-
dauernde infolge ihrer Aufregung ohnmächtig zu Boden und
mußte vom Plaze getragen werden. Wie sich später herausstellte,
handelte es sich um einen Akt schweigerlicher Liebe. Der Bruder
des Mädchens, ein Kutscher, war nämlich vor Kurzem vom Land-
gericht München wegen fahrlässiger Tödtung eines 14-jährigen Kindes
zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt und ein bezügliches Gnaden-
gesuch bereits abschlägig beschieden worden. Infolge dessen hatte
nun die Schwester den Entschluß gefaßt, dem Prinz-Regenten per-
sönlich ein Gnadengesuch zu überreichen.

— **Der Mann einer Putzmaierin.** In Rizza ist ein
Dr. Déclot gestorben, der eine Pariser Berühmtheit in des Wortes
wahrster Bedeutung war. Er war der Gemahl der Frau Birot,
der ersten unter den Pariser Putzmaierinnen; jedenfalls dürfte sie
mit den Preisen der von ihr gefertigten Damenhüte an der Spitze
stehen. Unter 200 Francs ist bei ihr kein Hut zu haben, und nicht
Jeder wird in ihren Salon zugelassen. Sobald die Verkäuferinnen
merken, daß sie eine Geschäftsdame vor sich haben, wird sie abge-
fertigt, denn Frau Birot will nicht, daß Nebenbuhlerinnen ihre
Neuheiten abgucken und wegschnappen. Ihre Verkäuferinnen haben
gute Bitterung und spüren sofort die Geschäftsdamen heraus. Als
Arzt hatte der Mann dieser ausgezeichneten Geschäftsfrau die hypo-
dermische Antibacillenmethode in Schwung gebracht. Als Ledemann

war er mit dem Herzog von Gramont-Caderousse befreundet, dem
Haupt der Sippe, zu der auch die Talleyrand-Perigord, Demidow,
Prinz von Oranien (Prince Citron genannt), Goltzin, Wilson re-
gehrten, und die unter dem Kaiserreich gar viel von sich reden
machte. Wilson hat seither sein Vermögen durch seine Heirath mit
der Tochter Grebys wieder hergestellt, andere Mitglieder der Sippe
sind verfallen und zu Grunde gegangen. Der Herzog von Gramont-
Caderousse wurde schließlich von seiner Familie entmündigt und in
die Unmöglichkeit versetzt, den Rest seines Vermögens durchzubringen.
Diesen Rest, in mehreren schönen Besitzungen, auch Juxeln in der
Rhone bestehend, vermachte er seinem Freunde Déclot. Das Ver-
mächtniß wurde gerichtlich umgestoßen, weil man in den Briefen
gefunden hatte, daß Dr. Déclot nicht bloß Freund, sondern auch
Arzt des Herzogs gewesen war. Nach dem Gesetz ist aber ein Ver-
mächtniß ungültig, das einem Arzt oder Priester bestimmt ist, der
dem Erblasser in seiner letzten Krankheit beigegeben hat.

— **Ein Lebensmüder aus „Neigung“** ist der 23-jährige
Tischler August Schneider in Berlin, der in der Nacht zum Sonnt-
ag sich zum — fünften Mal im Laufe eines Jahres in das Jen-
seits zu befördern beabsichtigte. Der in der Brunnenstraße in
Schlafstelle wohnende Mann war gegen 11 Uhr in ziemlich an-
geheitertem Zustand nach Hause zurückgekehrt und hatte seine Wirthin
gebeten, ihn Sonntag nicht zu wecken, da er sich einmal ausschlafen
wolle. Da Sch. bereits zweimal in der Wohnung der Frau Selbst-
mordversuche ausgeführt, so war die Wirthin misstrauisch und blieb
noch einige Zeit auf. Plötzlich hörte sie im Zimmer ihres Miethers
deutliches Stöhnen und fand Sch. am Fensterrand hängend. Der
Lebensmüde wurde sofort abgeschnitten und nach dem nächsten
Krankenhaus geschafft. Unglückliche Liebe ist das jedesmalige Motiv
zur That.

— **Ordnungsliebend.** Herr (sein Testament bittend):
„Mein Diener bekommt tausend Thaler... (der Diener läßt in
freudigem Schreck eine Flasche fallen) unter Abzug von 2 M. für
eine zerbrochene Wassertrasse!“

die Frage vorlegen möchte, ob ich auf ihr Jawort hoffen darf."

"Heute schon?" fragte Marie mit wachsendem Erstaunen.

"Besteht nicht?" fuhr er fort. "Je eher das gerichtet wird, desto tiefer ist es mir. Und Adele kann das auch nur wünschen; sie steht allein in der Welt; sie wird es auch nicht immer bleiben wollen; ihrem heiteren lebensfrohen Temperament behagt das sicher nicht."

Marie wiegte sinnend das blonde Haupt, ein herber Zug umwachte ihre Lippen.

"Wenn man, wie Adele ein großes Vermögen besitzt — dann muß man auch sorgen, daß es gut verwaltet wird und das kann Adele nicht," nahm ihr Bruder seine Rede wieder auf. "Und was hat sie von ihrem Vermögen? Eine alleinstehende Dame ist durch tausend Rücksichten gekettet, sie hat keinen freien Willen, denn aller Augen sind auf sie gerichtet und —"

"Glaubst Du, daß sie Deine Liebe erwirbt?" unterbrach Marie ihn.

"Ja, ich glaube es."

"Und ich zweifle daran; täuschen mich meine Beobachtungen nicht, so besaß Rudolph ihr Herz."

Herbert preßte die Lippen aufeinander, eine tiefe Furchung zeigte sich zwischen seinen Brauen.

"Ich will nicht sagen, daß ich das besser wisse," erwiderte er; "aber wir werden ja erfahren, wessen Vermutung die richtige ist, wenn Du die Güte haben willst, meine Bitte zu erfüllen."

"Ich würde Dir raten, damit noch einige Wochen zu warten, Mama interessiert sich gewiß auch dafür, aber jetzt können wir noch nicht über solche Dinge mit ihr reden. Und der Tod Rudolphs ist auch unserer Freundin nahe gegangen, es würde sie gewiß befremden, daß Du schon so bald nach diesem erschütternden Ereignis an Deine Verlobung denkst."

"Das befürchte ich nicht," erwiderte er ruhig. "Ich verlange ja weiter nichts von Dir, als daß Du eine Frage an sie richtest, nur die einfache Frage, ob ich es wagen dürfte, um ihr Herz und ihre Hand zu werben."

"Und wenn sie diese Frage verneint?"

"Dann warte ich noch einige Zeit."

"Du wirst ihr deshalb nicht zürnen."

"Welches Recht hätte ich dazu? Aber ich glaube, wir streiten um des Kaisers Bart, Marie; warten wir doch zuvor ab, welche Antwort Du auf Deine Frage erhalten wirst. Ich denke mir, Adele wird sich Bedenken ausbitten und erwägt sie Alles reiflich, so müssen ihr die Vortheile einer Verbindung mit mir einleuchten. Darum auch erwarte ich ihre Antwort ohne Besorgnis. Ich kann nicht glauben, daß ich einen Korb erhalten werde."

Marie dachte darüber anders: sie konnte die Zuversicht ihres Bruders nicht theilen. Adele Reinach stand allerdings allein, aber ihr bedeutendes Vermögen sicherte ihr eine behagliche Existenz und dieses Vermögen war so gut und sicher angelegt, daß es ohne die geringste Mühe verwaltet werden konnte. Sie hatte eine alte Dame als Gesellschafterin engagiert und in Begleitung dieser Dame konnte sie nicht allein Theater und Konzerte besuchen, sondern auch an jedem Vergnügen theilnehmen, das ihr geboten wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

× **Wiesbaden**, 14. Dez. Der hiesige „Evangel. Kirchen-gefangenenverein“ veranstaltet am 2. Weihnachts-Feiertage im Saalbau „Vesper“ ein Concert, wozu Hrl. Marie Burkhardt von Wiesbaden (Sopran) und Hrl. Sophie Burkhardt von Wiesbaden (Klavier) ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt haben. Außerdem wird eine Abtheilung der Capelle des Füsilier-Regiments Nr. 80 concertiren. Die Feier scheint nach dem vorliegenden Programm eine sehr genussreiche zu werden.

× **Elville**, 13. Dez. In den letzten Tagen haben dahier eine größere Anzahl Weinverkäufe stattgefunden. Die Firma W. Müller kaufte den 1896er Wein von mehreren Wingen zu 500 Mark durchschnittlich per Stück. Im ganzen wurden ca. 15 Stück (per 1200 Liter) abgesetzt. — In Erbach kaufte ein Geschäft größere Posten und legte hierbei bis zu 620 M. per 1200 Liter an. Nach 1896er ist eben noch immer wenig Nachfrage vorhanden.

× **Raunthal**, 13. Dez. Bei der Erbschaft eines Feldgerichts für hiesige Gemeinde wurde Herr Gutsbesitzer Alois Rörner dahier gewählt und vom Königl. Amtsgerichte bereits verpflichtet.

× **Aus dem Rheingau**, 13. Dezember. (Weinversteigerungen.) In den letzten Jahren sind die Weinversteigerungen im Rheingau bis auf einige Ausnahmen weniger gut besucht als die an der Mosel, welche letztere ja seit 1893 sehr glänzende Resultate erzielen. Hauptgrund hierfür ist, daß die Versteigerungen an der Mosel zumeist in ununterbrochener Reihenfolge stattfinden und die Steigerer so in wenigen Tagen sich an vielen Versteigerungen betheiligen können, zumal letztere zumeist nur in Trier stattfinden. Um nun für den Rheingau gleich günstige Umstände zu schaffen, tritt am 18. Dezember der Rheingauer Obst-Wein- und Gartenbauverein mit den größeren Gutsbesitzern zusammen, um auch für die hiesige Gegend eine schnellere zeitliche Aufeinanderfolge der Versteigerungen zu erzielen und zwar so, daß die Versteigerungen auch in Reihenfolge der angrenzenden Gemeinden sich folgen. Hierdurch würde es den Steigliebhabern möglich gemacht, sich mit weniger Aufwand von Zeit und Geld an vielen Versteigerungen zu betheiligen.

× **Erbach** (Rheingau), 13. Dez. Der Ertrag unserer dies-jährigen Weinrente beziffert sich auf ungefähr 400 Stück, wovon ca. 100 Stück verkauft sein dürften. — Das Weinrentencommissions-gesamt Siebert u. Graß dahier kaufte bei hiesigen Besitzern

einige Posten 1896er. Die Preise betrugen bis zu 640 Mark per Stück.

× **Aus dem blauen Ländchen**, 13. Dez. Nachdem der frühere Landtagsabgeordnete und langjährige Bürgermeister von Massenheim, Herr Schneider, sein Amt aus Gesundheits-rücksichten niedergelegt, wurde Herr Ludwig Wink zum Bürger-meister gewählt. Die Wahl wurde vom Landrath bestätigt.

× **Niederlahnstein**, 15. Dez. Die Abhaltung eines stän-digen Wochenmarktes in Niederlahnstein ist auf Veranlassung der Polizeiverwaltung eingerichtet worden. Die die Marktordnung befragt, findet der Markt am Dienstag und Samstag einer jeden Woche statt, wobei Handgeld nicht erhoben wird.

× **Vorch**, 13. Dez. Drei Gemeinderäte wurden kürzlich gewählt. Von den ausgeschiedenen wurden 2 wiedergewählt, einer neu in der Person des Herrn Wagnermeisters Kerner. — An der neuen Straße Vorch-Ransel-Bollmerfeld wird eifrig gearbeitet; es giebt eine schöne Chaussee mit sehr wenig Steigung — eine bessere Lage konnte nicht gewählt werden, es ist die kürzeste, billigste und beste Straße. — Das herrliche Wetter begünstigt die Weinbergs-arbeiten sehr. — Im Weingebirge ist es sehr ruhig.

× **Darmstadt**, 13. Dez. Im Studienjahr 1895/96 wurden an der Großherzoglichen Technischen Hochschule zu Darmstadt folgende Diplome erteilt: Das Diplom als Architekt den Herren Heinrich Greffer aus Darmstadt, Christoph Jang aus Mainz und Heinrich Steinberger aus Gießen, das Diplom als Bauingenieur den Herren August Göbel aus Groß-Geran, Rody Dmischarow aus Eßel-Djoma (Bulgarien), Jordan Ruffow aus Razgrad (Bulgarien) und Michael Stawess aus Sliven (Bulgarien), das Diplom als Maschinen-Ingenieur den Herren Eduard Müller aus Breslau, Otto Krapp aus Ulfhosen, Otto Brühl aus Ludwigshütte, Joseph Biffelholz aus Mainz, Georg Schultheis aus Gießen und Hermann Schmarje aus Sonnerburg, das Diplom als Electro-Ingenieur den Herren Georg Schid aus Mainz, Boris Peters aus Odessa, Hans Birrenbach aus Mülheim a. Rh., Wilhelm Horn aus Wiesbaden und Pierre Vietel aus Genf, das Diplom als Chemiker dem Herrn Udo Klünder aus Wesendorf.

× **Mannheim**, 13. Dez. Gestern Nachmittag erhängte sich der Profurist der Getreidehandlung Jaf. Hirsch Schne (Samen-abtheilung) Josef Weissmüller im Abort seines Geschäftes. Ueber das Motiv ist nichts bekannt.

— **Für Blumenfreunde**. Liebhaber eines kleinen Gartens im Zimmer, werden es dankbar anerkennen, wenn wir sie auf ein Präparat aufmerksam machen, das von Autoritäten empfohlen, sich bereits seit 20 Jahren in den weitesten Kreisen Freunde erworben hat. Es ist dies Chemiker Hesse's Pflanzennahrung, ein völlig geruchloses Düngemittel für Blumen und Staudenpflanzen, das sämtliche Nährstoffe, welche die Pflanzen dem Erdboden entziehen, in leicht löslicher Form enthält. Durch Zusatz der Pflanzennahrung werden demnach die Nährmittel den Gewächsen in hinreichender Menge wieder zugeführt, wodurch ein gleichmäßiges, lebhaftes Wachsthum erzielt wird. Der Verbrauch ist äußerst sparsam und regelmäßig angewendet ist es bei Topfgewächsen von über-wältigender Wirkung. Sie gedeihen viel üppiger, das Gelbwerden der Blätter wird verhindert und das öftere Umsetzen ist unnötig. Jedermann wird für die kleine Ausgabe durch die erzielten Resultate reichlich belohnt. (Siehe Inserat im heutigen Blatte.)

Handel und Verkehr.

× **Mainz**, 11. Dez. Für Getreide war während der laufenden Woche die Stimmung weniger fest, der Umsatz beschränkt. Bei etwas abgemäßigten Preisen verlief der heutige Markt in ruhiger Haltung. Wir notiren: Weizen (hies.) 17.— bis 17.25 M., Weizen (fremd.) 17.— bis 19.50 M., Korn (hies.) 14.75 bis 14.— M., Korn (fremd.) 14.— bis 14.55 M., Gerste, Pfälzer 15.50 bis 16.— M., fremde 16.50 bis 17.— M., ungarische 18.— bis 19.— M., Hafer 12.— bis 14.— M., Weizen Mais 9.50 bis 9.75 M., Rübsöl, rohes, 32.50 bis 32.75 M., gereinigt 34.— bis 34.50 M. ohne Faß. Roh-lamen 27.— bis 27.50 M., Moßöl 45.— bis 50.— M., Weizenöl — bis — M., Repsoluchen 120 bis 125 M.

× **Wallerod**, 11. Dez. Der gestern hier abgehaltene Vieh- und Krammarkt war gut besucht. Der Antrieb war stark, doch begann der eigentliche Markt etwas spät, da das Vieh wegen des Glatteises schlecht zu transportieren war. Der Handel war lebhaft. Es galten fette Ochsen 1. Qual. 60 bis 64 M., 2. Qual. 54—60 M., Kühe, Stiere und Rinder 1. Qual. 45—58 M., 2. Qual. 46—52 M., Kälber 40—50 M., fette Schweine 45—48 M., Einleger 60—70 M., Käufer 40—50 M., Ferkel das Paar 14 M. Auch auf dem Krammarkt entwickelte sich ein reges Geschäft.

× **Foulard-Seide 95 Pfg.** bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Penne-berg-Seide von 60 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, ge-freist, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qualit. u. 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: circa 2 Millionen Meter. 406

Für den

Weihnachtstisch.

Ein practisches und billiges
Weihnachtspresent:

100 Visitenkarten von 0.75 Mk. an.
100 Neujahrskarten " 1. " "
100 Billetbriefbogen " 2.50 " "
mit Couverts

mit schönem Druck und eleganter
Verpackung.

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Friedrich Hannemann.

Alle Materialien zu kunstgewerblichen
Arbeiten jeder Art zu
sehr billigen Preisen.
3610 Victor'sche Kunstanstalt, Tannstr. 13

Allg. Deutscher Verband „Solidarität“

(Zusatz-Krankenkasse) Sitz Wiesbaden gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatl. Mitgliedschaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pf. im Krankheits-falle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine Sterberente. (Eintrittsgeld für männl. Pers. im Alter v. 16—60 J. 1.50 M.) Auskunft und Anmeldungen bei den Herren A. Müller, Frankenstr. 21, Hth. Part. r., K. Röder, Platterstr. 44, Hth. 3, und Joh. Frensch, Wehlstr. 12, Hth. Part.; in Dieblich: K. Lauf, Mainzerstr. 37; Amöneburg; Restaur. Friesing; Schierstein a. Rh.; Ph. Schäfer, Hindenstr. 9; Kassel: Ph. Wehrum, Rodenstr.

Silberne Medaille, Wiesbaden 1896.

Höchste Auszeichnung für Obstwein u. Obstwein-Mouffenz.

Johannisbeerwein,

herb 70 Pfg., süß 90 Pfg. p. Fl., sowie Stachelbeer-, Heidelbeerwein 70 u. 90 Pfg., Brombeerwein 80 Pfg., Himbeerwein 1 M. u. Erdbeerwein 1.20 M., Apfelwein 25, Speierling 30 Pfg., garantiert naturrein; ferner Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer- u. Apfelwein-Mouffenz in anerkannt hochfeiner Qualität per Flasche 1.20 M. empfiehlt

C. A. Schmidt, Obstwein-Kellerei,
Selenstr. 2.

Schönste Weihnachtsgeschenke

werden ausnahmsweise

sehr billig abgegeben.

Möbel:

polirte Kleiderschränke, Kommoden, Waschtisoleiten mit Marmoplatte, Nachtschische, Consollen, Pfeilerpiegel, Sophaschische, Verticors, Galleriechränken, Bücherchränke, vollst. Betten, lackirte Kleider- und Küchenschränke, Anrichte, Waschkommoden, Tische, Sopha's, Schlafsofa's, Bilder, Spiegel und vieles Andere mehr.

Goldfachen:

goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Armbänder, Ketten, Vorhemden, Broschen, große Auswahl in Herren- und Damen- ringen, silberne Vorlegelöffeln, Kaffee- u. Eßlöffeln, Regulatoren u.

Instrumente:

Trompeten, Posaunen, Waldhörner, Pianinos, Clarinetten, Violinen, Ziehharmonika's u. s. w.

Waffen:

Centrafeuer, Besaucheux, Percussionspinten, Revolver, Militär-gewehre, Säbel, Degen.

Reh- und Hirschgeweihe,

ausgestopfte Thiere u. s. w.

Herren- und Knabenanzüge:

Arbeiteranzüge, Hemden, Schürzen, gute Arbeiterhosen, Knaben-anzüge, Ueberzieher u. dergl.

Für sämtliche Sachen leiste ich für gute Arbeit, bei Gold- und Silberfachen für Rechtzeit, bei Uhren für guten Gang Garantie. Auch werden Sachen in Tausch genommen. Verpackung und Trans-port frei durch eigenes Fuhrwerk.

J. Fuhr,

1786 Goldgasse 12.

Goldgasse 12.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommendsten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Receptaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handbuchstaken, Brief-beschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Rechtzeit; illustrierte Preislisten sende franko.

1906 28 goldene und silberne Medaillen u. Diplome.

Hamburger Militärdienst-, Aus- steuer- und Alters-Versicherungs- Gesellschaft in Hamburg.

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Herr Hermann Brötz.

Wiesbaden, Mainzerstraße 24.

Nur 5 Pf.

Nur 5 Pf.
Nur 5 Pf.
Nur 5 Pf.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal befristet, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Massiv gold.
Strauringe
Nur 5 Pf.
Nur 5 Pf.
Nur 5 Pf.

**Wegen billiger
Ladenmiete!**
Nur 1 Mark
neue Feder
Cyb. o. Antenne
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Urm. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.
100 u. mehr Christbäume
abzug. Vorf. jedes Garten-
haus bei der Blindenschule bei
Strakow. 978*

Bügelkursus wird gründl.
ertheilt. Ver-
liner Neuwascherei, Steingasse 1,
Parterre. 1326

Das Anarbeiten von Postler-
Wädel, Betten u. dgl. Weihnacht-
Geschenke im Tapezierfach werd.
in und außer dem Hause sehr
billig ausgef. v. Fr. Wittlich,
Tap. Gustav-Adolfstr. 11, Hth. 2. a

Alle Putzarbeiten
werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Putze von 50 Pf.
an schon garnirt.
Kirchhofgasse 2, 3. Stod.

Alle Stickerarbeiten
sowie Ausstattungen werden
billig und schnell befristet
Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Empfehle mich in allen vor-
kommenben

Näharbeiten
unter Garantie. Costime von
5 Mk., Gansfleider von 2 Mk.
50 Pf. an Elise Pätz, Gar-
tingstraße 8, Parterre. 4223

Costime
werden von 5 Mk., Gans-
fleider von 2.50 Mk. an
hergestellt. Margaretha Stäcker,
Frankenstraße 23, Part. 1573

Weißzeugwäbereien
werden billig angefertigt. Näh.
Ellenbogengasse 3, 1. St. 1017*

**Weiß-, Bunt- und Gold-
nähereien**, sowie Aus-
stattungen werden angenommen
bei solidester Ausführung und
bill. Berechn. Koch, Sedanstr. 1.
Büfche

**französische
Konversationsstunde**
zu nehmen.
Des. Offerten unter G. R. an
die Exp. d. Bl. 1762

**Beitungs-
makulatur**
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Markstraße 26.

Das berühmte Oberstabs-
arzt und Physikus Dr.
G. Schmidt'sche
Gehör-Oel
beseitigt temporäre Taubheit
Ohrenfluß, Ohrenschmerzen u.
Schwerhörigkeit selbst in
veralt. Fällen; allein zu be-
ziehen à M. 3.50 pr. Fl.
m. Gebrauchsanw. durch die
Adler-Apothek, Frankfurt
a. M. 205

Capitalien.
Welch' ebedenkender Herr oder
Dame leiht einem jungen
Mädchen 8 Mk. Rückzahlung n.
Uebereinkunft. Off. u. R. 83
an die Exp. d. Bl. a

Käufe und Verkäufe
Ein eleg. nutz. poliertes
Vertikow
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Moosstr. 7, Part. 1818

Zwei schöne Canapees, neu,
für 36 und 40 Mark zu verkauf.
Hermannstr. 17, 2. St. 1.

**Billig
zu verkaufen**
1 Gehnbedett, 1 Waschtisch, ein
Nachttisch, 1 großer Schließkorb,
1 eis. Schlitten, 2 Sprungbretter,
2 Gefälle und 1 altes Del-
gemälde auf Holz gemalt. Näh.
Hermannstraße 3, Dinterh.
Hermannstr. 1015*

Neue Betten, vollst., 55, 75,
95 bis 150 Mk., ein- u. 2th.
Kleiderschränke, Küchenschränke,
Vertikow, Gallerieschränke, Tische
und Stühle billig zu verkaufen.
973* Saalgasse 3, Part.

Bett, Matratze, Keil u. Ded-
bett, Kleiderschr. v. 16 Mk. an, Kom-
mode, Tisch, Canapee bill. z. verk.
Wellstr. 39, P. 1.

Eine Muschelbettstelle mit
Sprunge, Koffhaarm. u. Keil
billig zu verkaufen 1802
Albrechtstraße 33, 2.

Weihnachts-Geschenk.
Ein fast neu. Kinderstuhlpult
zu verkaufen. Westendstr. 24, 1.

1 Pianino
billig zu verkaufen.
1417 Adelheidstraße 56, Part

Gelegenheitskauf.
2 sehr gute Pianinos, sowie
3 Cassaschränke für die Hälfte des
Werthes abzugeben. 1124
Schützenhofstraße 3, 1.

**Eine vorzügliche
Guitarre**
zu verkaufen.
Kellerstraße 22 Part.

**Brant-Anzug und
Heberzieher**
erst einmal getr., noch sehr gut,
bill. zu verk. Hirschgr. 18, 2. St.

**Neues
Einspänner-Kutschgeschirr**
(weiß plattirt), billig abzugeben.
D. Schenkelberg,
Sattlerei und Treibriemenfabrik.
Rohrstraße 72. 1492

Schönes Pferdegeschirr
billig zu verkaufen
Epinegasse 8 (Sattlerei).

Einsp. Pferdegeschirr
silberplattirt, hochlegant, ist sehr
billig zu verkaufen durch Rich.
David, Bleichstraße 12. 961*

Kanarienvogel
prima Jungvögel, verkauft
billig
Johann Presber,
1299 15 Wellstr. 15.

Schöne Vogelheide
und Kanarienvögel billig zu
verkaufen Sedanplatz 4, Mittel-
bau, 1. Stod rechts. a

**Ca. 25.000
alte Backsteine**
billig abzugeben am
Abbruch Hotel Rose.

Huppenstube und Küche bill.
zu verkaufen 1028*
Schachtstraße 8, Part.

Für Packkisten
ständige Abnehmer gesucht. 1819
L. Holfeld,
Porzellanhandl., Bahnhofstr. 16

Denken Sie
bei Aufgabe von kleinen
Anzeigen an dieses Blatt.
Sie sparen Geld und
haben Erfolg.

Zu mieten gesucht
Wohnungs-Gesuch
auf 1. April 1897

von kleiner Familie (3 Personen).
Bevorzugt werden 3 Zimmer, Küche
(Abstr.), alles im Glasabstrich.
Gef. Offerten mit Preisangabe
unter N. 42 an die Exp. d.
Bl. erbeten. 967*

Läden.
Ladenlocal
mit Wohnung, Schulgasse 5, worin
seither Speise- und Kaffee-
Wirtschaft mit Erfolg be-
trieben, auf 1. Dezbr. zu verm.
Näh. bei Carl Kappus, Schul-
gasse 3/5. 1777

Manrillinsstraße,
Ecke der Schwalbacherstr.,
mehrere Läden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April od. auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
Minor, Schwalbacherstr. 27.

Zu vermieten
Adelheidstraße 37
(Vletage) 5 Zimmer nebst Zu-
behör, event. Stallung für zwei
Pferde zu verm. Näheres bei
686 L. Schreus, Langgasse 5.

Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-
abstrich, sowie 1 Zimmer auf sof.
oder später zu vermieten. 94

Adlerstraße 50 ein Zimmer
und Keller zu verm. Näh.
Parterre. 1809

Adlerstraße 56
Dachwohnung zu verm. 1478

Albrechtstraße 3,
3. St., 3 Zimmer nebst Zubeh.
a. gleich o. 1. Januar zu verm.
861 Näh. im Laden.

Ellenbogengasse 14
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
u. Zub. per 1. April zu verm.
Näh. das. 1. St. oder Adolfs-
allee 31, Part. 1864

Ferrugartenstraße 12, ein
großes Parterre-Zimmer abzu-
geben. Dasselbst eine 11. Wohnung,
1 Zimmer, Küche, Vorraum sogl.
auch später zu vermieten. a

Balramstr. 32, kleine helle
gleich oder sp. zu verm. 1574

Stallung für 1 Pferd
zu verm. 1039
Adlerstraße 56.

Möbelzimmer
Villa Nizza,
Leberberg 6,
Schön möblierte Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 1085

Albrechtstraße 37, Part.,
ist ein gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost zu verm. 518*

Blücherstraße 8, kann ein
junger Herr Theil an einem
Zimmer mit 2 Betten haben.

Castellstraße 6,
3 Knts., ist ein möbl. Zimmer
per 15. Dezember zu vermieten.

Friedrichstraße 44,
ein möbliert Zimmer auf gleich zu
vermieten. 1835

Gustav-Adolfstr. 6,
4. L., findet reinl. Abg. gut. Logis.
Häusergasse 3, 2. erhalten
2 Herren Kost u. Logis, 9 Mk.
pro Woche. 345*

Hellmundstr. 16, Hth. 1. St.,
kann ein junger Mann Logis
erhalten mit oder ohne Kost. 948*

Hellmundstr. 52, Part. ein
schön möbl. Zim. m. od. oh.
Pension billig zu verm. 996

Hermannstraße 1, ein schön
möbl. Zimmer mit sep. Eingang,
1. St., sofort zu verm. 1431

Manrillinsstraße 1
schön möbl., neu hergerichtete
Zimmer mit oder ohne Kost zu
vermieten. Näh. bei A. Eppl.

Römerberg 30, Neub., Hth.,
3. St., erh. 1 od. 2 anst. junge
Leute sof. ein schön möbl. Zimmer
mit Kasse für 2 Mark 50 Pf.
pro Woche. a

Wellstr. 14, 2. St.,
erhält anständiger junger Mann
schönes Logis mit Kost. 615*

Wellstr. 36, 1. St. r.
ist ein möbl. Zimmer bill.
zu vermieten. 584*

Wellstr. 36, 1. St. r.
ist ein möbl. Zimmer bill.
zu vermieten. 584*

Ein Schlosser sucht in n.
Werkt.
Stelle. Offerten unter Nr. 62
an die Exp. d. Blattes. a

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Schachtstraße 30,
eine Dachwohnung zu verm. 127

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf gleich
zu verm. Näh. Bdh. Part. 481

Steingasse 25, Dachwohnung
mit Zubehör auf gleich zu
vermieten. 954

Steingasse 29,
Bordstr., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf gleich zu verm. 459

Wallmühlstraße 30
ist eine Wohn. mit Stallung,
sowie eine Bleiche m. Wohn.
z. Jan. ev. April zu verm. 1459

Wellstr. 7
heiß. Mauf. an einz. Pers. z. vm.

Balramstr. 32, kleine helle
gleich oder sp. zu verm. 1574

Stallung für 1 Pferd
zu verm. 1039
Adlerstraße 56.

Möbelzimmer
Villa Nizza,
Leberberg 6,
Schön möblierte Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 1085

Albrechtstraße 37, Part.,
ist ein gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost zu verm. 518*

Blücherstraße 8, kann ein
junger Herr Theil an einem
Zimmer mit 2 Betten haben.

Castellstraße 6,
3 Knts., ist ein möbl. Zimmer
per 15. Dezember zu vermieten.

Friedrichstraße 44,
ein möbliert Zimmer auf gleich zu
vermieten. 1835

Gustav-Adolfstr. 6,
4. L., findet reinl. Abg. gut. Logis.
Häusergasse 3, 2. erhalten
2 Herren Kost u. Logis, 9 Mk.
pro Woche. 345*

Hellmundstr. 16, Hth. 1. St.,
kann ein junger Mann Logis
erhalten mit oder ohne Kost. 948*

Hellmundstr. 52, Part. ein
schön möbl. Zim. m. od. oh.
Pension billig zu verm. 996

Hermannstraße 1, ein schön
möbl. Zimmer mit sep. Eingang,
1. St., sofort zu verm. 1431

Manrillinsstraße 1
schön möbl., neu hergerichtete
Zimmer mit oder ohne Kost zu
vermieten. Näh. bei A. Eppl.

Römerberg 30, Neub., Hth.,
3. St., erh. 1 od. 2 anst. junge
Leute sof. ein schön möbl. Zimmer
mit Kasse für 2 Mark 50 Pf.
pro Woche. a

Wellstr. 14, 2. St.,
erhält anständiger junger Mann
schönes Logis mit Kost. 615*

Wellstr. 36, 1. St. r.
ist ein möbl. Zimmer bill.
zu vermieten. 584*

Ein Schlosser sucht in n.
Werkt.
Stelle. Offerten unter Nr. 62
an die Exp. d. Blattes. a

Jung. Commis,
mit Correspondenz und Buch-
führung vertraut, Stenograph,
sucht, gestützt auf beste Zeugnisse,
der sofort oder später Stellung.
Gef. Offerten unter S. F. 127
an den Gen.-Anz.-Verlag. 945*

Für einen Jungen aus guter
Familie, bef. veranlagt zum
Kochen, wird Stelle auf gleich
oder später in gutem Hause als
Lehrling gesucht. Näh. in
der Exp. 983*

Perfekte, selbstständige
Tailen-Arbeiterin
sucht gleich oder nach Weihnachten
dauernde Stellung. Offerten unt.
W. 10 an die Exp. d. Bl.

**Welches Confections-
Geschäft**
gibt einer Dame bef. Standes,
die früher selbst ein Geschäft hatte,
Arbeit außer dem Hause.
Off. unter U. 55 an die Exp.
dieses Blattes. 1559

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Costümarbeiterin
sucht Kunden in und außer
dem Hause. 944*
Rheinstraße 56, Garten, 1. St.

Fr. Fuchs

54 Kirchgasse 54.

Von jetzt ab bis **Weihnachten** verkaufe ich zu **Ausnahme-Preisen**. Beste Gelegenheit zu vorthellhaften Einkäufen in

Kleiderstoffen, Weisswaaren, Flanellen, Gardinen, Baumwollwaaren, Bett- und Schlafdecken, Tischdecken, fertigen Unterröcken, Taschentüchern etc.

Fr. Fuchs,

54 Kirchgasse 54.

10 pCt. Rabatt.



Weihnachtsausverkauf

Auf alle Filzhüte, Seldenhüte, Chapeau Claque in erstaunlich großer Auswahl, Mützen eigener Fabrik, Schirme und Cravatten empfiehlt bei 10 pCt. Rabatt. Außerdem eine Partie feinsten Herrenhüte aus voriger Saison zur Hälfte des jetzigen Preises.

E. Hübinger Hutlager

Goldgasse 1, Ede der Häfner- u. Goldgasse 1.

Joh. Schrep,

Pelzwaaren-Fabrik,

13 Häfnergasse 13.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Mode-Artikeln, besonders in

Capes, Collier und Barett.

Anfertigung von Damen-Mäntel u. Herren-Paletots nach Maass.

Reparaturen werden billigst angefertigt.

Poths'sche Punsche

Ananas- u. Rothwein-Punsch à Mk. 2.80 Mk. 1.50
Arac- und Rum- „ „ 2.40 „ 1.30

liefert als **Spezialität** in anerkannt vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf

August Poths, Liqueurfabrik,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

1649

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN und LONDON E. C.
Cophall House, Cophall Avenue.

Zucht- und Legehühner beziehen will, verl. Preis m. zahlr. Anerkenn. höchster Herrschaften umsonst. M. Becker, Weidenau, Sieg. Geflügelhof. 518b

Billigstes Versandthaus Berlin.



Fleisch- u. Wurstwarenfabrik

unter Aufsicht des approbirten Schlächters J. Samuel, empfiehlt seine anerkannt besten Waaren zu folgenden Preisen

Schlack- u. Salamawurst	à Pfd. 1.20 M.
Mettwurst v. 10 Pfd. an	0.70
Poln. Räucherwurst	1.00
Feine Leberwurst	0.80
Schles. Räucherwurst	0.80
Dampfwurst	Pfd. 0.60
Gänseleberwurst	1.40
Gänseeschlackwurst	1.40
Spickgans im Ganzen	1.40
Speisekernfett	0.45
Ausgelassenes do.	0.60
Schierenbraten	0.75
Kamm u. Fehlrippe	0.60
Kalbsteisch	0.65
Kalbsbrust	0.75

Packete von 10 Pfd. an auch Ansserhalb frei Haus. 162b

H. Biro, Berlin C., Gontardstr. 3.

4002

J. & G. Adrian
WIESBADEN
Comptoir: Bahnhofstr. 6.

Aufbewahrung in eigener Lagerhalle
Einziges Etablissement am Platze
Spedition und Rollfuhrwerk.
Prompte Verladung
von Reisefeffekten u. Gütern - u. Assuranz 1737

Möbeltransport u. Verpackung.

CACAO-VERO

entzuckert, leicht löslich
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Haupt-Niederlage Julius Steffebauer, Langgasse 32, ferner in den meisten Conditoreien, Colonial-Delicatess- und Drogen-Geschäften. 435b

Gänse!

frisch geschlachtet, fette, junge, bratfertig, mit Fett u. Innereien, 4 bis 5 1/2 Kilo schwer, liefert franco zu Mk. 4.80 bis 6.80 inkl. Verpackung und Nachnahme des Betrages unter Garantie für frische und gute Waare. Fr. Jos. Miedl, Passau. 1736b

Local-Gewerbeverein.

Am Mittwoch, den 16. Dezember, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule:

Vortrag

Eine Reise durch Spanien.

Illustrirt durch 62 farbenprächtige Lichtbilder.

Zur Deckung der Kosten wird ein Beitrag von 20 Pfg. pro Person erhoben, und sind Eintrittskarten in der Buchhandlung des Herrn Ch. Limbarth, Kranzplatz 2, in den Papiergeschäften der Herren L. Gutter, Kirchgasse 60, und P. Sahn, Kirchgasse 51, sowie im Vereinsbureau, Wellrigstrasse 34, erhältlich.

1861

Der Vorstand.

Canarien-Club Wiesbaden.

III. Ausstellung,

verbunden mit

Prämierung und Verloosung,

vom 13. bis 15. Dezember d. Js. Der Verkaufsmarkt dauert bis 16. Dezember, Mittags 1 Uhr, in den Sälen „Zu den 3 Königen“, Marktstr. 26.

Eintrittspreis: Am ersten Tage 50 Pfg., die übrigen Tage 30 Pfg.; Kinder die Hälfte.

1836

Der Vorstand.

Zu der am 15. Dezbr., Vormittags 11 Uhr, in der Ringkirche stattfindenden

Eröffnungsfeier

des

1678

Diakonissenmutterhauses Paulinenstiftung

werden alle Freunde der Anstalt herzlichst eingeladen.

Wiesbaden.

Der Vorstand.

Karl Fischbach,

Schirmfabrik,

S. Langgasse 8,

empfehlen seine grosse Auswahl nur eigenes Fabrikat. Anfertigung nach Bestellung.

Reparaturen und Ueberziehen

schnell und billig.

1862

Die rühmlichst bekannte i. a. Orten eingeführte Firma M. Jacobsohn, Berlin, Linienstrasse 126, nahe der Gr. Friedrichstrasse, berühmt durch langjährige Lieferungen für Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- u. Beamtenvereine, versendet die neue, hochartige Familien-Nähmaschine Krons für Schneiderei, Hausarbeit und gewerbliche Zwecke, mit leichtem Gang, harter Bauart, in schöner Ausstattung, mit Fußbetrieb und Verschlußkasten für Mark 50. Wöchentliche Probezeit und jährige Garantie. Handmaschinen, sowie Hand- und Fußschneid- und Ringschneid-

Maschinen in allen Ausführungen zu billigen Preisen. In Deutschland sind Maschinen an Beamte, Schneiderinnen u. Private geliefert, können fast überall besichtigt werden; auf Wunsch werden nähere Adressen angegeben. Katalog und Anerkennungs schreiben kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme unbeanstandet auf meine Kosten u. Gefahr zurück. Militär-Pneumatik-Fahrräder für Herren Mk. 175 an. Damenräder, vorzüglich, Mk. 200. 1 Jahr Garantie. Bei Entnahme von mehreren Stücken Rabatt. 133/26

Christbaum-Schmuck, die herrlichsten Neuheiten, Lichthalter, Lampion u. s. w.

Wachslichter in allen Stärken geruchlos brennend, Sämtliche Parfümerien in reichhaltiger Auswahl und den schönsten Fantasiepackungen

empfiehlt

1855

S. W. Daub,

Seifenfabrik

Saalgasse 8.

Illustrirte
Deine Annoncen-Preis-Courant
Wiesbadener Verlags-Anstalt
für den
Schönheits- und preiswürdigen
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Dammann.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Bezirks-Fernsprecher 193.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich

Seidenstoffe für Roben, Blousen etc. in grösster Auswahl

zu äusserst billigen Preisen.

1771

Damen-Confection.

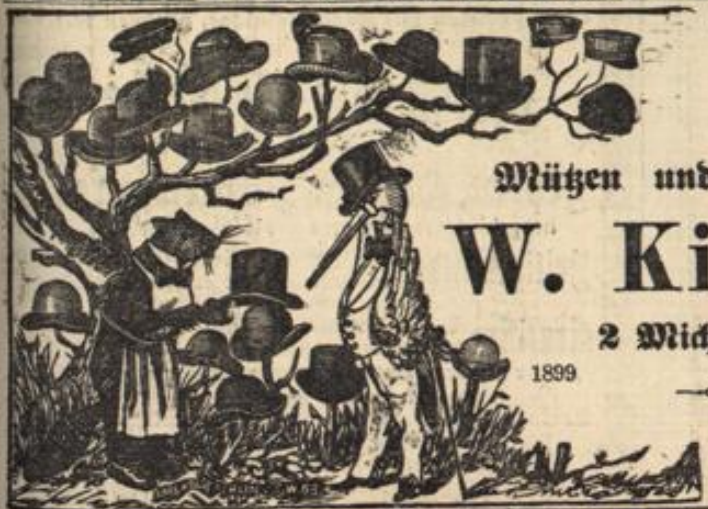
Um mit meinem Lager zu-räumen, verkaufe von jetzt bis Weihnachten

nur Neuheiten letzter Saison
zu jedem annehmbaren Preis.

Gebr. Reifenberg Nachf.,

Max Berger,

Webergasse 8.



Großes Lager

in
Gärten,

Mützen und Schirmen

W. Killian,

2 Michelsberg 2.

1899

Billigste Preise.

Frisch geschlacht. fettreiche

Gänse,

bratfertig, reinliche beste Waare, mit Fett u. Innerem 3 1/2-5 1/2 Kilogr. schwer, incl. 200 Gramm für Verpackung, liefere ich franco zu M. 4,80 bis M. 6,80 unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische gute Waare. Frau Clara Strehle Wwe., Passau (Bayern). 1846

Mainzer Geflügelhalle

41/43 Nerostr. 41/43
Versandkörbchen pro Stück 20 Pfg. abzugeben. 1000*

J. Hornung & Co.

3 Häfnergasse 3,

empfehlen:

Frischeit u. deutsche Eier

garantirt reinschmeckend,

Feinste centrif.

Molkerei-Süßrahmbutter

(das Beste, was darin produziert wird),

FrISCHE Pfälzer Landbutter

1892

zu billigsten Tagespreisen.

Reste

in Tuch und Buckskin zu Anzügen für Herren und Knaben, einzelne Dosen etc. äußerst billig zu haben bei

1823

Ch. Flechsel, Luisenstr. 18, 2 St.

Weihnachts-Anzeige.

Um mein grosses Lager in

Luxus-Artikel und Ausstell.-Gegenständen etc.

zu räumen verkaufe bis auf Weiteres zu bedeutend reduzierten Preisen und bewillige ausserdem während der Weihnachts-Saison auf besagte Stücke reell 10% Rabatt.

Meine Specialitäten:

In- und ausländische Schmuck- u. Lederwaaren bringe in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Wilhelmstr. 32 F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

25% billiger als bisher

Verkaufen wir in Folge günstiger Ab- schüsse feine Dohlsachen z. B. Brennen, Malen und Schneiden. Viele Gegenstände sind im Schaufenster mit Preis ausgestellt. Meteorische Anstalt, Kammstrasse 13.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir bei sehr billigen Preisen:

Nähtische, elegante Spiel-Nähtische, Bauerntische, Etagères, Bücherbretter, Handtuchhalter, Garderobenleisten, Toiletten, elegante Hausapotheken, eleg. Cigarrenschränkchen, Schlüsselschränkchen, Vorplatz-Toiletten.

Reichste Auswahl. Nur Neuheiten.

Joh. Weigand & Co.,

Marktstr. 26, Entresol.

(Zu den drei Königen).

1887

Van Houten's Cacao



in dem eigens hierzu angenehm eingerichteten Lokale:

Webergasse 23.

Die einfache und rasche Zubereitung geschieht in Gegenwart der Besucher stets frisch. Auf Wunsch wird Gebäck, Specialität:

Gut holländ. Zwieback,

von R. W. Peters, Silbersum bei Amsterdam, mit servirt.

Der Besuch des Ausschank-Lokals, welches täglich, auch Sonntags, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet, ist Jedermann, besonders den Damen an- gelegentlichst zu empfehlen. 1603

Brenn- und Anzündeholz,

sowie Kohlen der besten Beizen, liefert in jedem Quantum

billigst Josef Huck, Holz- u. Kohlenhandlung,

1142 Römerberg 12.

Kohlen

billigster und bester Hausbrand empfiehlt in stets frischen Bezügen.

Fritz Walter,

234 Girschgraben 18a, nächst Ede Römerberg u. Webergasse.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dönlitz, Dresden u. London E. C.

London, 12. Dezember.

Süd-Afr. Minen:

Angelo	3.50
Crown Reef	9.87
Eastrand	4.—
Geldenhuis Deep	4.25
George Goch	1.56
Henry Nourse	6.—
Langlaagte Est.	4.12
May consolidated	2.06
Meyer & Charlton	5.25
Modderfontein	3.—
Nigel	2.—
Rand Mines	22.50
Randfontein	2.28
Sheba	2.06
Transvaal Gold	4.62
United Roodeport	3.87
Van Byn, New	3.50
Wolbater	4.25

-Tendenz: fest.

Süd-Afr. Land.-Ges.

Chartered	2.44
Exploration	2.50
Mashona's Agency	1.56
Matabele Gold Reefs	3.50
Willoughby's Cons.	1.44
Australische Ges.	
Brilliant Block	0.87
Fingall Reefs Ext.	0.18
Gibraltar Consol.	1.12
Gold. Clem. Claims	0.50
Great Boulder	6.25
Great Fingall Reefs	0.28
Hampton Plains	2.81
Hannans Brown Hill	4.75
Land. & Cont. J. C.	1/16 dis.
Land. & W.-A. Expl.	1.—
Land. & W.-A. Juv.	1.50
Menzies Gold Estate	0.50
Mount Morgan	3.21

Hühner- u. Taubenfutter
 Ia. Mischung 25 Pfd. Mark 2.00.
 seine Mischung 25 Pfund Mk. 1.75.
 Ia. Qualität **Vogelfutter**, staubfrei:
 Canariensaak, Haserlern, Haussaak u. Sommersaak
 1 Pfund 20 Pfg., 5 Pfund à 18 Pfg., 10 Pfund à 16 Pfg
 Mohn, Hirse, Salaisamen, Ameiseneier billigt
 Stiftstraße 13, Aug. Kunz. Stiftstraße 13.
An- und Verkauf,
 Mieth- u. Vermietung von Villa's, Hotels, Häusern
 und Gärten, Beschaffung von Hypotheken besorgt reell und
 billigt das Bureau **A. L. Fink**, Oranienstraße 6. 66

1800

1048

Jacob Furr, Gologasse 12.

nachtsgeschenke

in Gedenke und Gedenkbücher. Goldschmitten in eigener Fabrik.
Gebrüder 1884. Keine Fabrik, welche auf mehrten Preisen zu
abgebildet ist, wird augenblicklich durch Studenten noch bedeutend
bergriffen.

Ca. 400 Arbeiter und Lieferanten

10

10

386

10

1999

100

22

u
ck
ge
re

ret
er,
ife

gr
ble
ne
rhe

ette

21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542

ber

EDR

Bob

Kein Laden.

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft
Goldwaaren Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
 Langgasse 3, 1 Stiege, ^{nahe der} Marktstraße. **Kein Laden. Große Auswahl.**

Lager von Meissener Porzellan aus der
Kgl. Sächs. Porzellan-Manufaktur.

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,

22 Marktstrasse 22.

Grösste Auswahl in

Porzellan und Steingut,

Speise-, Kaffee-, Thee- und Dessert-Service, Wasch-Garnituren, einfach und reich bedruckt und gemalt.

Krystall- und Glaswaaren,

Trink- und Dessert-Service, einfach und reich geschliffen, Punsch-Bowlen, Bier- und Liqueur-Service, Blumenhalter, Römer, Humpen, Krüge, Pokale

Luxus-Gegenstände,

Jardinières, Vasen, Blumentöpfe, Visitenkartenschalen, Wandteller, Aufsätze, Büsten, Figuren in Porzellan u. Majolika.

Büffet- und Wand-Decorationen.

Aecht venetianische Lustres und
Prunkgläser.

Ein schönes Weihnachts-Geschenk ist ein

photographischer Apparat.

Vor Ankauf eines photographischen Apparates belieben Sie meine reichhaltige **Weihnachts-Ausstellung von photographischen Apparaten** zu besichtigen und werden Sie sich überzeugen, dass Sie **nirgends besser und preiswerther** kaufen.

Sämmtliche Apparate sind **neuester Construction** und mit allen erdenklichen Vortheilen und Vervollkommnungen ausgestattet.

Schüler-Apparate complet mit gutem Objectiv, einer Holz-Doppelcassette mit Jalousie-Umlegeschieber und verschiebbarem Stativ, für Bilder 9x12 Mk. 10.—, 12.—, 15.— u. 20.—; für Bilder 13x18 Mk. 30.—, 35.— und 37.50.

Detectiv- oder Hand-Cameras.



Minor
Lady
Lord
Juno
Columbus I.
Columbus II.
Alpha, „Neuheit“
Zeus
Merkur, „Neuheit“
Edison

Mk. 10.—
 „ 15.—
 „ 20.—
 „ 20.—
 „ 25.—
 „ 30.—
 „ 30.—
 „ 35.—
 „ 40.—
 „ 50.—

Delta
Monopol
Gloria
La France
Monopol mit extra rapide Aplanat
Non plus ultra
Monopol mit Goerz Lynkeioskop
Bismarck mit Goerz Lynkeioskop
Bismarck mit Goerz Doppel-
anastigmat

Mk. 60.—
 „ 60.—
 „ 65.—
 „ 85.—
 „ 90.—
 „ 90.—
 „ 135.—
 „ 150.—
 „ 220.—

Stativ-Apparate

von einfacher aber **solider** Arbeit bis zur **hochfeinsten Ausführung** von Mk. 10 bis Mk. 550
Objective von Mk. 4 bis Mk. 365. **Momentverschlüsse** von Mk. 2.50 bis Mk. 115.
Sämmtliche Bedarfsartikel in besten Qualitäten und billigsten Preisen.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Grosse illustrierte Preisliste kostenlos.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle

garnirten Hüte,

darunter viele **Pariser Modelle**, zu ganz bedeutend reduzierten Preisen. **Grosse Auswahl in Ballgarnituren, Shawls, Schleier, Coiffuren etc. etc.**

A. Rheinländer, Rheinstrasse 15,

vis-à-vis dem Taunusbahnhofe.

1803

Wichtig für sparsame Hausfrauen!

Fritz Müller's Kernseifenpulver

ist garantiert unschädlich und anerkanntermaßen das vortheilhafteste, bequemste, geeignetste und beste Mittel zum raschen und gründlichen Waschen und Reinigen der Wäsche.

Die einmalige Benützung sichert sich dauernde Anwendung von selbst.

Im Vorrath in den meisten geeigneten Geschäften!

4 Mal preisgekrönt: in London, Scheveningen, Stuttgart und Wiesbaden.

Fabriken in Göppingen (Württbg.) und Schönbrunn bei Wien.

Gegründet 1868

Feinstes Confectmehl

in 5 und 10 Pfd.-Packeten, à 5 Pfd. 90 Pfg.
 à 10 Pfd. Mk. 1.60, einzelnes Pfund à 20 Pfg.,
 liefert auf Wunsch frei ins Haus.

1611

Brod- und Feinbäckerei

E. V. Urbas, Schwalbacherstr. 11

Bilder

in großer Auswahl, auch werden solche zu billigsten Preisen ein-

gerahmt von

Jos. Dillmann,

1589

Bildereinkauf-Geschäft, Neugasse 1.

Von jetzt bis Weihnachten zu extra billigen Preisen:

Damen-Glätze, 4-Knopf, Paar 1.50, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75 und 3 Mk.

Damen-Glätze, 4-Knopf, garantiert Ziegenleder, früher 3.50 Mk., jetzt 3.30 Mk.

Damen-Glätze, Sued- und prima Ziegenleder, Jevvin etc., in hochfeiner Qualität.

Kinder-Glätze mit Futter in allen Größen in schönster Ausstattung.

Damen- und Herren-Glätze mit Futter und Druckverschluss, Paar 2.50, 3 Mk., mit Pelzbeflag und Mechanik Paar 3.50 Mk. und höher.

Wasserdichte Handschuhe mit Futter u. Druckverschluss, für Herren und Damen Paar 2 Mk.

Sued-Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qualität, Paar von 1.90 Mk. an.

Herren-Glätze mit Raupen und Druckverschluss, Paar 2 Mk., 2.50 Mk. und höher.

Trachtenleder-Handschuhe, Handschuhe mit Spigen in größter Auswahl.

Das Neueste in Ball-Handschuhen, Winter-Hand-

schuhen, mit und ohne Futter, Astrachan-Handschuhen.

Glacé mit Futter, Tricot, Ringwood, Militär,

Wildleder, Reit- und Fahr-Handschuhe, Krage-

schonern, Krage- und Manschetten, Strumpf-

bändern zu extra billigen Preisen.

1741

Gg. Schmitt,

Handschuh-Geschäft,

Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Große Auswahl

in Cravatten und Hosenträgern zu den

denkbar billigsten Preisen.

Raucher

C. Knefeli,

Inh.: Fr. Frick

Michelsberg 1, nächst Langgasse.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze
in

Tabaks-Pfeifen

Cigarren- u. Cigarettenspitzen,
sowie sämtlicher

Rauchutensilien u. Spazierstöcken

Cigarren und Cigaretten

in allen Preislagen

und

eleganten

Weihnachtspackungen.

Raucher

Raucher

lang eingetreten. Es wurde ein allgemeiner Katarth der Athmungswege festgestellt, wozu sich eine Störung der Verdauungsorgane gesellt hat. Der Patient kann das Bett nicht mehr verlassen.

Berlin, 14. Dez. Wie dem „Berl. Tagebl.“ ein Privat-Telegramm aus New-York meldet, wurde gestern gegen den deutschen Central-Consul Feigel in New-York ein Mordanschlag ausgeführt. Es gelang, den Attentäter festzunehmen, der sich Ludwig Schmitt nannte. Er erklärte, aus London zu dem Zweck nach New-York gekommen zu sein, um den Central-Consul zu erschlagen, der ihm ein großes Unrecht zugefügt habe.

Berlin, 14. Dez. Am nächsten Donnerstag findet beim Reichskanzler ein großes politisches Diner statt, zu dem an eine große Anzahl Abgeordnete Einladungen ergangen sind. Auch der Kaiser hat sein Erscheinen zugesagt.

Berlin, 14. Dez. Die „Welt am Montag“ läßt sich aus Paris berichten, Maceo sei durch Dr. Vertuscha vergiftet worden. Eine Bestätigung dieser Nachricht von anderer Seite liegt nicht vor.

Stettin, 14. Dez. Gegen den früheren Director und mehrere Aufsichtsräte der Stettiner Maschinen-Fabrik und Schiffbauwerk: Actiengesellschaft in Wroclaw ist Anklage aus § 249b des Handelsgesetzbuchs erhoben worden.

Hamburg, 14. Dez. Ein gestern erschienener sozialistischer Ausruf sagt, die Entscheidung muß nun fallen, entweder Krieg in Birmanien oder einen ehrlichen Frieden. Die Streikenden können ausbrennen. Ueber eine streng vertrauliche Sitzung des Ausschusses sämtlicher Bürger-Vereine bringt das sozialistische „Echo“ einen Bericht. Darnach wurde nach stürmischer Debatte eine Resolution mit 43 gegen 24 Stimmen angenommen, dahingehend, daß es nicht zweckdienlich sei, zum Streik Stellung zu nehmen.

Wien, 14. Dez. Der König von Serbien wurde heute Mittag vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

Wien, 14. Dez. Der gestern hier eingetroffene russische Botschafter Nelidow hatte Mittags eine einstündige Conferenz mit dem Grafen Golldomsky.

Wundt, 14. Dez. Nachdem das Befinden des Prinzen Georg von Cumberland sich derart gebessert hat, daß die Ärzte ihm eine Reise erlauben, wird derselbe sich nächsten Monat nach Cannes begeben.

Prag, 14. Dez. Der Kaufmann Karl Kern, welcher in Erfurt einen Brief mit angeblich 25,000 Mark Inhalt an eine hiesige Bank auf-lieferte, hat eingestanden, den Brief selbst mit Papier-schnitzeln gefüllt zu haben. Kern ist verhaftet worden.

Paris, 14. Dez. Eine offizielle Note dementirt die Meldung, daß der frühere radikale Minister Doumer zum General-Gouverneur von Indochina vorgeschlagen worden sei.

Paris, 14. Dez. Präsident Faure erhielt die Insignien des niederländischen Löwenordens. — Der Präsident veranstaltete gestern in Rambouillet zu Ehren des wroßfürsten Nikolas eine Jagd.

Paris, 14. Dezember. Der kaiserliche Thronfolger ist gestern mit Gefolge von 16 Personen im Abbazia eingetroffen.

Paris, 14. Dez. Der frühere Minister Messur hielt gestern zu Bordeaux eine große politische Rede, in welcher er zum Beitritt zur progressiven Partei aufforderte.

Paris, 14. Dez. Der französische spanische Revolutions-Ausschuß hielt gestern im Ballhaus eine Versammlung ab, um gegen die Warten, welche die Gefangenen in der Festung von Montjuich zu erdulden haben, zu protestiren. Der Anarchist Andriena führte den Vorsitz der Versammlung, welcher etwa 2000 Personen beizuhnten.

Paris, 14. Dez. Die Baronin Furtado-Heine hinterläßt 150 Millionen, deren eine Hälfte ihrer Adoptivtochter Herzogin von Rivoli, die andere Hälfte den 6 Kindern der Prinzessin Murat zu-fällt.

Sofia, 14. Dez. Die vom Fürsten Ferdinand verlesene Thronrede erfreute sich einer sehr beifälligen Aufnahme, namentlich die Stelle bezüglich der bulgarisch-russischen Beziehungen. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die Bande, welche Rußland und Bulgarien vereinen, noch enger werden.

Antwerpen, 14. Dez. Ein Gerücht, welches große Panik hervorrief, durchlief gestern die Stadt. Es hieß, daß der Dampfer „Eduard“ von hier, welcher Anfang dieses Monats von Antwerpen nach dem Congo abgegangen ist, in dem letzten Sturm untergegangen sei. Der Dampfer hatte gestern das Balmos passiert und bis-her ist man ohne weitere Nachricht über das Schiff.

Madrid, 14. Dez. Nach einer Meldung aus Havanna erklärte General Weyler einem Journalisten, er sei nach Havanna zurückgekehrt, weil er erfahren habe, daß die Insurgenten sich dort concentriren wollten. Er hoffe Magimo Gomez dasselbe Schicksal zu bereiten, wie Maceo.

Neues aus aller Welt.

Bresden, 12. Dezember. Ein angeblicher Fabrikant R. aus Paris und ein angeblicher Kaufmann Konett aus Aachen haben hier junge Frauenpersonen angeworben bezw. anzu-werben gesucht, um sie zu unerlaubten Zwecken nach auswärts zu befördern. Kurz vor Abreise des ersten Transports erfolgte die Festnahme der beiden Verdächtigen. Konett war im Besitze von 17 falschen Legitimationspapieren.

Bremen, 12. Dez. „Vochmanns Telegraphisches Bureau“ meldet: Gegenüber den verschiedenen auswärtig umlaufenden Gerüchten, welche die Anzahl der Passagiere auf dem untergegangenen Dampfer „Salier“ auf 400 bis 500 annehmen, sind wir in der Lage, feststellen zu können, daß diese Gerüchte vollkommen unbegründet sind. Nach neuerdings eingezogenen Erkundigungen beträgt die Zahl der Passagiere 214, darunter wie bereits gemeldet, ein Deutscher.

Madrid, 11. Dez. Der Untergang des „Salier“ erfolgte in der Frühe des 8. Dezember. Bis jetzt sind 20 Leichen ge-borgen. Zahlreiche Gegenstände wurden angeschwemmt.

Vigo, 12. Dez. An der Küste wurden mehrere Leichen von Schiffbrüchigen des „Salier“ aufgefunden. Auch die Leiche des Kapitäns Wempe ist gefunden, die Taschenuhr desselben war um 5 1/2 Uhr stehen geblieben.

Bremerhaven, 12. Dez. Der „Nordd. Lloyd“ theilte den Angehörigen den Tod der Mannschaft des „Salier“ mit. Die letzte Hoffnung auf Rettung Einzelner ist geschwunden.

Der „Salier“ war im Jahre 1875 von Garle in Hull nach den Plänen des bekannten Schiffskonstruktors E. Reed und nach der speziellen Bauvorschrift des Lloyd mit 7 wasserdichten Querschotten erbaut worden. Das Schiff erhielt infolge seiner vorzüglichen Bauart auf Grund einer eingehenden Beschichtigung seitens der Experten des „Germanischen Lloyd“ von dieser Gesellschaft die hohe Klasse „35 A. L. 4“, die im März d. J. nach erneuter Beschichtigung bestätigt und auf weitere 4 Jahre verlängert wurde. Die besonders gute Beschaffenheit des Schiffskörpers veranlaßte den Nordd. Lloyd im Jahre 1891, die inzwischen veraltete Compoundmaschine durch eine moderne dreifache Expansionsmaschine von etwa 2300 indigenen Pferdekraften mit sämtlich neuen Rosteln zu ersetzen. Gleich-zeitig wurde auch der Schiffskörper auf der Werk des „Sulkan“ in Stettin gründlich nachgesehen und das Schiff einem zeitgemäßen Umbau unterzogen. Der Dampfer gehört zu den feinsten des Nordd. Lloyd; wegen seiner geringen Ladefähigkeit erwies er sich jedoch für den Betrieb des Nordd. Lloyd als nicht genügend nutzbringend, so daß beabsichtigt wurde, ihn nach Fertigstellung der zur Zeit im Bau begriffenen Schiffe aus dem Betriebe heraus-zunehmen.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt eine Flugschrift der Kakao-Versand-Compagnie Theodor Reichardt, Halle a. S., bei, worauf wir unsere geschätzten Leser hiermit besonders aufmerksam machen.

Kuchennmehl per Pfd. 14, 16 u. 18 Pfg.,
Kosteln, Sultaninen per Pfd. 40, 50 und 60 Pfg.,
Coco-Kuchennmehl, Kollensett und Margarine,
Kuchen per Pfd. von 24 Pfg. an
Freigen 25 Pfg., Datteln 30 Pfg., Wallnüsse 30 Pfg.,
Orangen 6 und 8 Pfg., Zitronen 8 Pfg. im Dyd. billiger,
Klammertrauben Pfd. 80 Pfg., Tafelkoffeln Pfd. 1 Mk.,
Sammelte Genuße- und Früchteconserven,
1 Erbsen 50, Schneidebohnen 35, Mirabellen 80 Pfg. 2 Pfd.-Dose
Punsch, Rum und Cognac,
Christbaumconfect reich verziert Pfd. 50, 65 u. 75 Pfg.,
lichter Dyd. 10 Pfg., Schachtel 60, 40, 30 St. 40 Pfg.,
Rührergerb Lebkuchen, 13 Sorten, Packel 10 Pfg. 1996
J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

Wichtig für alle Blumenfreunde.

Der feine Topfgewächse, Blumen und Blattpflanzen zur herrlichen, ästhetischen Entwicklung und nie gesehener Blütenpracht bringen wir, vermischt einzig und allein das erste und beste Original-Präparat

Chemiker Gessé's Pflanzen-Nahrung

bewirkt schönes gleichmäßiges Gedeihen, verhindert das Gelbwerden der Blätter und macht das öftere Umsetzen unnötig. Hyacinthen, Tulpen usw. treiben schnell und sicher mit ausnehmend großen Blüten. Gänzlich geruchlos! Von sparsamem Verbrauch! Viele Anerkennungen über glänzende Resultate. 3 Büchse 60 Pfg. und 1,20 Mk., bei 5 großen Büchsen franko. Pro-specte gratis und franko.

Für Weihnachten als Geschenk verwendbar, versende zum Ausnahmepreise gegen Ein-sendung von 5 Mk. franko 5 große Büchsen. 1906
Chemiker G. M. Hesse, in Paris (Schiff.).

Ein Kuchelbett.
1 Bettstelle u. Sprung. 20 Mk.,
Bettstirn 20, Sopha 20, Nach-tisch 6, Küchensch. 20, Kommode 23, weibl. Kleiderst. 33, einb. 16, Deckbett und Kissen (roth) 17, Feuchtschaltel 12, Weißzeugschrank 6 Mk., fast Alles noch wie neu, zu verkaufen
Höckerstr. 16a, Bdh. 1 Tr. 1.

Höckerberg 30
möbl. Zimmer mit Kost für 10 Mk. zu verm. Näh. im Laden 1038

Ein reines Arb. od. alt. Möbelen-erb. Schlafstelle, auch werden dieselben alle Reparaturen angen.
Näh. Grienstr. 11, 2 St.

Passend als Weihnachtsgeschenk.

Ein prachtvolles Musik-werk (Spiral) 1/2 Jahr ge-bräut, ganz ausgelesen 40 Minuten spielend. Anschaffungs-wert 280 und eine goldene Remontoir-Damenuhr mit Dalmie-Kette sehr billig zu ver-kaufen

Friedrichstraße 45,
1034* Seitenbau 2 links.

Ein Kanarienvogel

und ein Ueberzieher zu verkaufen.
Höckerberg 30, Laden. 1039*

Klavierstuhl

und ein Sitzwagen bill. z. ver-k. 1040* Ludwigsstraße 1, 2 Tr.
Abrechtstraße 37, Hinter-haus 1. St., erhalten mehrere reinliche Leute billiges Regis mit oder ohne Kbst. 1911

Bleichstraße 19

1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, Mansarde, per 1. April ganz oder getheilt zu verm. 1924

Hartingstraße 6

zwei neu hergerichtete Wohnungen im 1. und 2. Stock, jede unter Glasabschluß, mit 3 geräumigen Zimmern, großer Küche, separate Klosets und dem nöthigen Zube-hör für den festen Preis von 350 Mk. gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer Balkmüh-straße 15. 1913

Hausbursche

mit guten Zeugnissen, auf sofort gesucht. Theresien-Apothek.,
Emserstraße 20. 1086* 1906

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine treue ge-liebte Mutter, unsere gute Schwester u. Schwägerin

Frau Joh. Gilles Wwe., geb. Heinz
heute Morgen um 9 Uhr durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden zu erlösen.

Wiesbaden, 13. Dez. 1896.

Elisabeth Gilles,
Tochter.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. cr., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Schwalbacherstr. 75, aus, statt. 1908

Kriegerverein

Germania-Allemania

Sonntag, den 3. Januar 1897, Abends, findet unsere

Weihnachts-Feier,

bestehend in
Concert, Verloosung und Ball

in den oberen Räumen des Casinos, Friedrich-straße 22, statt, wovon wir schon jetzt unsere verehel. Ehren- und activen Mitglieder nebst Familien mit dem Bemerkten in Kenntniß setzen, daß der Zutritt zu dieser Veranstaltung den Vereinsmitgliedern sowohl, als Gästen nur gegen Einlaßkarten gestattet wird.

Letztere werden unseren Mitgliedern rechtzeitig zu-gehen, während einzuführende Gäste unter genauer Be-zeichnung deren Adressen — zwecks Zustellung von Ein-läßkarten — bis spätestens den 27. d. M. dem Vorstand angemeldet sein müssen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden; Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Etwas Geschenke zur Verloosung beliebe man bei den Vorstandsmitgliedern abzugeben.

Weitere Bekanntmachung folgt später.

1914

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Morgen Dienstag, den 15. Dezember cr., Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 Uhr an-fangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Geschäfts-aufgabe im

Restaurant zum Glücksstern,

Webergasse 49, Part.,

folgende Waaren, als:

Kapuzen in Wolle, Chenille und Seide,
Westen für Herren u. Damen, Unterröde,
Herren- u. Damenhemden, Kinder- und
Erstlingshemden, Tricottaillen, Blonsen,
Handschuhe, Strümpfe, Knaben-Anzüge,
Wämme, Kinder-Kleidchen, Gummi-schuhe, Taschentücher, Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,

Auctionator und Taxator.

Bemerkte noch, daß sämtliche Sachen sich zu Weih-nachts-Geschenken eignen und zu jedem Gebote zuge-schlagen werden. 1997

Praktisches u. dauerhaftes Geschenk!

Portemonnaie

mit Stempel

per Stück 3 Mk., Sechshunderter 4 Mk.
Ebenso alle anderen Sorten Stempel,
Medaillon, Federhalter, Hand-stempel usw. empfiehlt
D. Keicher, Michelsberg 9a

Achtung!

Frisch eingetroffen: Amerikanische Äpfel, Allmeria-Äpfel, schönste großberrige Waare, Monate lang haltbar, feinstes Confect und Kuchenmehl per Pfd. zu 16, 18, 20 und 22 Pfg., schöne große Wall- und Gafelnüsse, Äpfelkuchen, Feigen, Datteln und sämtliche Christ-baum-Confect in großer Auswahl empfiehlt billig

Jos. Mücke,
4 Faulbrunnenstr. 4.

Bitte ausschneiden und einsenden.
Einsender dieser Annonce verlangt zur Probe

von der Firma

Herzberg-Anschluß
Nr. 125 Solingen.

C.W. Engels in Gräfrath bei Solingen.

Erstes und einziges größtes Fabrik-Verkauf-Geschäft Solinger Stahlwaaren
mit Dampf- und Motorenbetrieb.
Deutsches Reichs-Patent Nr. 57.850. Nur bei mir zu haben.

Keine andere Scheere hat leichteren Gang wie diese.



1 Scheere wie Zeichnung No. 3023 1/2, vernickelt und hochfein
vergoldet mit bequemen Ringen, prima prima Waare (kein Guß-Schund) Preis
Mk. 1.20. Dieselbe Scheere 2 1/2 Cm. länger pro Stück Mk. 1.50 (Eingravieren
eines beliebigen Namens, Schrift fein vergoldet und verziert, 30 Pfg. extra). Zahlung
oder Retournierung in 14 Tagen nach Empfang. Wird mehr als 1 Stück gewünscht, so ver-
sende nur gegen Nachnahme oder vorherige Cassa.
Ort und Datum (lesterlich)

Unterschrift (deutsch):

Neuestes Preisbuch mit Zeichnungen in Natura-Größe versende
an Jedermann umsonst u. portofrei.

Costüme

aller Art werden angefertigt,
in und außer dem Hause.
Nah. Hartingstraße 13, 3.

Heirath! 300 reiche Heiraths-
vorschläge sendet
Offerten-Journal Charlotten-
burg 2 (Berlin). 1436

Für Fuhrleute.

Zum Ausfahren der Kutschen
u. l. w. suche einen leistungs-
fähigen Unternehmer. 1009
Georg D. Röll, Mauritzstraße 4.
Mainzerlandstraße, bei F.
Bach, ist eine 11. Wohnung
1 Zimmer und Küche auf gleich
zu vermieten. 1032

Eine silberne
Remontoir-Uhr
mit Sprungedel billig zu ver-
kaufen. Helenestraße 6, Hb. 1.

Wild- und Geflügel-Pasteten,

kalt und warm, nach Anforderung in jeder Größe, und
nur guter Qualität, wie kalte Platten

Majonaise, italienischen Salat

ic. ic.

empfiehlt das

1919

Delicateß-Ausschnitt-Geschäft und Wein-Restaurant

Aug. Saher,

Cafe Rhein- und Karlstraße, Allee-Seite.

Stoff-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 15. Dezember c., Vormittags
1/2 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, ver-
steigere ich im Lokale

„Zum Eßighaus“,

Schwalbacherstraße 7

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung einen großen
Posten

Herren-Kleiderstoffe

für complete Herren- und Knabenanzüge, einzelne Hosen,
Kinder-Anzüge etc.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-
Geschenken, da der Zuschlag trotz pr. Waare auf jedes
Seitzgebot erfolgt.

Der Auctionator

Adam Bender.

Heute Dienstag,

Mittags von 2 Uhr ab, versteigere ich zwei Kisten aller
Arten Schuhe und Stiefel für Herren,
Damen und Kinder zu jedem Preis öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung, sowie 50 Paar hochfeine Herren- und
Damen Zug- und Knopfstiefel

Der Auctionator

Adam Bender.

Versteigerungsort: Schwalbacherstraße 7.

Zur Notiz.

Bei der heutigen Stoff- u. Schuhversteigerung
im Lokale „Eßighaus“, Schwalbacherstraße 7,
kommen noch:

50 Flaschen Champagner, 150 Flaschen Weiß-
wein, 50 Flaschen Madeira, 50 Flaschen Sherry,
sowie ein Faß Weißwein

à tout prix zum Ausgebot.

1910

Der Auctionator

Adam Bender.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren
(darunter sehr Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Caution u. Darlehen auf
bereits gestellte
Caution f. Beamte u. Privat-
angest. F. Werth, Köln. 687b

Damen

finden freundl. Aufnahme unter
strengster Discretion. El. Moritz,
Mainz, Quintinsgasse 18. 272

Restauration „Rheinlust“,
Albrechtstraße 21.

Mittagsstisch 50 Pfg. u. höher.
Neues Billard p. Stunde 40 Pfg.
Habe das als vorzüglich an-
erkannte Lager-Bier (Brauerei
Bierbräuer Jellenseller) Hans
Küffner in Zapf genommen.
1355 W. Schmidt Wwe.

Stellung erh. Jeder
allh. Ford. p. Post. Stell.-Aus-
wahl Courier, Berlin-Westend. 405

Anstalt für Stotterer

von R. P. Scheer,

Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr.

Honorar nach Heilung. — Prosp. grat. 1366

Spiel- und Galanteriewaaren.

Langgasse 51

(Baderhaus goldene Kette)

Filiale: Herstraße 34.

Neu eröffnet.

Große Anstellung in Spielwaaren,
Puppen, sowie vielen reizenden Neuheiten.

Prinzip: Massen-Umschlag, gute Waare, billigste Preise.

Vorhandene

Lugus, Galanterie, Meerscham- und Lederwaaren
bedeutend unter Einkauf, da in meinen Geschäften an den ver-
schiedensten Baderhäusern den Kurcurenden stets Neuheiten bringen muß.
Sehr günstige Gelegenheit zum Weihnachts-Einkauf, wie
sich selbst darbietet, worauf Vereine besonders aufmerksam mache.

A. Weller-Koenen.

Sehen Sie

Gestrickte Socken 25 Pfg., Strümpfe 38 Pfg.,
Unterjacken 50 Pfg., Unterhosen 50 Pfg., Röcke
75 Pfg., baumwoll. Normalhemden 75 Pfg., Jagd-
westen Mk. 1.50. 1837

Alle besseren Qualitäten in Auswahl.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Kinder-Belocipede

von 6 Mt. an bis 12 Mt., für das Alter von 3—9 Jahren
P. Barth Ww., Frankenstr. 14. Kein Laden.

schöne große Waare, per
Hundert 30 Pfg. zu haben bei

Jos. Mücke, Fankbrunnstr. 4.
An Wiederverkäufer billiger. 1907

In wenigen
Tagen Ziehung!
Weihnachts-Geschenk
Nur 1 Mark
Kieler Geld-Loose
Haupt-
treffer 50,000 Mark
6261 Geldgewinne.
11 Loose für 10 Mark.
Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet
F.A. Schrader, Hannover,
Hauptagentur.
Gr. Packhofstr. 20.

In Wiesbaden sind obige Loose zu haben bei F. de
Fallols, Langgasse, und M. Cassel, Kirchgasse.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 15. Dezember 1896. 279. Vorstellung.
17. Vorstellung im Abonnement C.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans
„Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré u. Jules Barbier.
Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Donnerwag.

Wilhelm Meister	Herr Buff-Giehn.
Lothario	Herr Schwieger.
Philine, Schauspielerin	Frau Appel-Pennarini.
Laertes, Schauspieler	Herr Kowad.
Rignon	Herr Brodmann
Jarno, Zigeunerhauptmann	Herr Ruffini
Baron von Rosenberg	Herr Brünig
Seine Gemahlin	Herr Reumann
Friedrich, Reife des Barons	Herr Schreiner.
Ein Diener	Herr Ulrich.
Ein Souffleur	Herr Greve
Antonio, ein alter Diener	Herr Carl.
Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen	Herr Biela
Zigeuner und Zigeunerinnen. Schauspieler und Schauspielerinnen.	Herr Rudolph
Herren und Damen vom Hofe. Bediente. Italienische Bauern	
und Bäuerinnen.	

(Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland,
der 3. in Italien, gegen 1790.)

Akt 1: Zigeunertanz.
Arrangirt von H. Balbo. Ausgeführt von Fel. Quaroni,
B. v. Kornapf, den Damen Lecher, Brandt, Huber und dem
Corps de ballet.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch, den 16. Dezember 1896. 280. Vorstellung.

17. Vorstellung im Abonnement D.

Neu einstudirt:

Egmont.

Tragödie in 5 Akten von Goethe. Die zur Handlung gehörende
Musik ist von L. van Beethoven.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Köchp.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 15. Dezember 1896. Gastvorstellung Anna Grün-
feld. Hochmalige Aufführung: Drei Paar Schuhe. Poffe
mit Gesang in 4 Akten von Götz. Musik von Rüdiger.
Boni: Anna Grünfeld.

Wreschner



Langgasse 16.

In meinem Geschäft kommen von heute ab zum Verkauf:

Herrn-	ganz prima Zugstiefel, spitz und runde Facon,	pro Paar	5. ⁰⁰
Herrn-	elegante Hakenstiefel, acht gedoppelt, prima Qualität	" "	6. ⁵⁰
Herrn-	russische Gummischuhe mit doppelter Kappe u. Sporn	" "	3. ⁹⁰
Damen-	hohe Knopfstiefel mit ausgenähten Knopflöchern	" "	5. ⁰⁰
Damen-	Gummischuhe 2. ⁰⁰ , acht russische Gummischuhe	" "	2. ⁵⁰

Wreschner



Langgasse 16.

Von Freitag Abend bis Samstag Abend bleibt das Geschäft geschlossen.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Photogr.-Albums von 50 Pf. bis M. 25.—. Großes Format in eleganter Ausführung schon für M. 1.—, feinste Leder- und Seidenplätz-Albums mit reichem Beschlag zu M. 3.—. Rechte Leder-Albums, großes Format, von M. 2.25 an.

Poesie-Albums und **Tagebücher** von 50 Pf. bis M. 4.—.

Schreibmappen mit und ohne Einrichtung von 50 Pf. an bis M. 12.—, in großer Auswahl.

Opernglasstaschen, reizende Neuheiten.

Damen-Taschen in Leder, Plüsch, außergewöhnliche Sachen, zu M. 1.— bis M. 25.—. **Große Leder-Tasche** nur M. 3.—.

Reisecessaires in eleganter Ausstattung von M. 3.— bis M. 25.—.

Elegante Cigarren- und Briefstaschen mit und ohne Stickerien von 50 Pf. bis M. 12.—. **Portemonnaies**, **Bisties** etc.

Dreitheilige Toilettespiegel in großem Format mit elegantem Rahmen nur M. 1.—, feinere Sorten bis M. 20.—.

Photogr.-Rahmen, neue Muster in größter Auswahl, außergewöhnlich billig. Rechte Bronzerahmen zu 50 Pf. und M. 1.—.

Handschuhschalen, Schmutzschalen, Reecessaires, Schatullen (Plüsch und Holz) in eleganter Ausführung zu 50 Pf., M. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— bis M. 12.—.

Schreibstischgarnituren in echter Bronze, **Schreibzeuge** in hübschen neuen Mustern von 50 Pf. bis M. 18.—.

Briefleger (Thiere etc.), reizende Neuheiten, von M. 1.— an.

Tafelaufsätze, Fruchtstücken, Visitenkartenschalen, großartige Muster, zu M. 1.—, 2.—, 3.— bis M. 20.—.

Feine Vierer-Service: Krug, 6 Gläser und Teller, zu M. 3.— bis M. 25.—.

Vollständige Liqueur-Service von M. 1.— an.

Hübsche Bierseidel und Bierkrüge mit feinem Beschlag schon zu M. 1.— bis M. 8.—.

Rauchservice in größter Auswahl, hübsche Neuheiten, zu 50 Pf., M. 1.— bis M. 18.—.

Prachtvolle Wandteller und sonstige **Decorationsartikel** in Kunstguss, Malerei, Terracotta etc. von 50 Pf. bis M. 25.— (Neuheiten).

Großartige Vasen, Jardiniere, Römer und Pokale etc., für Wandbretter, zu M. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— per Stück.

Reizende Nippfächer, außergewöhnliches Sortiment, von 25 Pf. an.

Feine Eichenholz-Cassetten, Cigarrenkasten, Photogr.-Kasten, Toilettekasten etc. mit antiken Beschlägen von M. 1.50.

Wirklich gehende Taschenuhren nur M. 3.—. 1 Jahr Garantie. Schönstes Geschenk für Schulknaben. **Wetteruhren** M. 3.—.

Bauernstische und Nippstische von M. 3.— an bis M. 20.—.

Salon-Säulen und Büsten dazu M. 3.—, 4.—, 5.—, 6 M. an.

Rauchstische, hochlegant, zu M. 3.—, feinere Neuheiten bis M. 25.—.

Haarapotheken und Sig.-Schränke, großartige Sorten, zu M. 1.—, 2.—, 3.— bis M. 25.—.

Vogelkäfige und Käfigständer in größter Auswahl.

Servirtische, Schirmständer, Rotenständer, Nähständer, Papierkörbe in allen Preislagen.

Wandmappen und Garderobehalter in großer Auswahl.

Panelschreiber, Bücher-Stageren, Console, Handtuchhalter etc.

Diaphanien zu M. 1.25, 2.—, 3.— bis M. 10.—, viel billiger als früher.

Lisch- und Hängelampen, gutes Sortiment, sehr preiswürdig.

Englische Kohlenkasten, fein lackiert, mit Malerei, nur M. 4.—.

Alles hervorragende Neuheiten.

In großartiger Auswahl.

Zur Beurtheilung der Preiswürdigkeit lohnt es sich, meine

12 Schaufenster

zu besichtigen.

Verpackung und Versandt wird gerne übernommen.

Caspar Führer.

In allen Räumen des Hauses 48 Kirchgasse 48.

Größtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft am Platz.

Telephon 309.

1900

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** „roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein

hemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lado's Hofapotheke.

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Ein Schweißhund,

hirschroth, ist mir abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. 1885

Frühlich, Jagdaussucher, 1885 zu Wehen.

in Waggons und einzelnen Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,

Wiesbaden, 21 Rheinstraße 21.

TORF-STREU

Vorabnehmen Sie nicht, sich ein kleiner Geldloos für 1 Mark 20 Pf. incl. Porto und Gewinnliste (11 Loose für 10 Mark 20 Pf.) zu kaufen! Es eröffnet sich Ihnen dadurch die Aussicht, fünfzigtausend Mark zu gewinnen.

S. Münzer, Breslau
Junkerstraße 22.

In Wiesbaden bei F. de Falla, Langgasse u. M. Kassel, Kirchgasse.

Sie husten

nicht mehr bei Gebrauch von Walther's

Zwiebel-Bonbons

Zu haben à 15, 25 u. 50 Pf. bei Otto Siebert, Marktstr. 12.

Alle Flecke auch Tinten-Flecke auf Anzügen etc. entfernt die bewährte chemische **Wash-Essen** „Sopal-Fleckwasser“ v. Gebr. Tscharnke Erfurt. Flasche 30 u. 50 Pf. bei Louis Schild, Wiesbaden. 9625